



Miteinander..., füreinander..., glauben..!

Wir machen uns gemeinsam auf den Weg!

**Dokumentation über die Umfrageergebnisse
der Zielgruppe "60 plus"**



Vorbereitet, begleitet und ausgewertet durch den
Caritasverband für den Landkreis Emsland
Domhof 18
49716 Meppen

Liebe Gemeinde,

auf einer Klausurtagung der Pfarrgemeinderäte wurde die Steuerungsgruppe "Weitergabe des Glaubens" beauftragt, unter der Begleitung des Seelsorgeamtes im Bistum Osnabrück und dem Caritasverband für den Landkreis Emsland folgende Fragestellung zu konkretisieren:

„Was brauchen die Menschen heute, damit ihr Leben gelingt?“

Ausgehend von dieser Frage starteten wir eine aktivierende Befragung.

Die aktivierende Befragung ist eine Methode,

- die in der Gemeinwesenarbeit entwickelt wurde.
- die auf einem begrenzten Gebiet Informationen über das „Alltagsleben“ in seiner Vielfalt geben kann.
- bei der konkrete Sichtweisen, Interessen und Bedürfnisse der Gemeindemitglieder erfragt werden.
- die Menschen dazu ermuntert, sich für ihre Interessen und das Zusammenleben (als Christen vor Ort) einzusetzen.

Wir wollten also gerne mit unseren Gemeindemitgliedern ins Gespräch kommen und erfahren, wie sie in ihrem Lebensbereich das Alltagsleben und das Miteinander in ihrer Pfarrei erleben. Als Zielgruppe für die Befragung haben wir zunächst Gemeindemitglieder ab 60 Jahren ausgewählt (jeweils 25% aus jeder Gemeinde). Von Anfang Februar bis Mitte April 2017 fand diese Befragung statt. Von den 536 angeschriebenen Personen haben sich 192 an der Befragung beteiligt; diese Quote entspricht in etwa den Erfahrungen anderer Umfragen.

Zwischenzeitlich sind die Ergebnisse dieser Befragung den Pfarrgemeinderäten vorgestellt worden. In den nächsten Sitzungen werden sich diese Gremien mit den Ergebnissen ihrer Gemeinde beschäftigen und mit Unterstützung der hauptamtlichen pastoralen MitarbeiterInnen mögliche Handlungsoptionen erarbeiten.

Parallel dazu möchten wir in enger Abstimmung und in Zusammenarbeit mit dem Seelsorgeamt unseres Bistums, mit dem Caritasverband für den Landkreis Emsland, mit unseren evangelischen Kirchengemeinden und mit der Freiwilligenagentur der Samtgemeinde Lengerich überlegen, wie wir gemeinsam unseren christlichen Glauben erhalten und das Zusammenleben in unseren Gemeinden in eine lebenswerte Zukunft weiter umsetzen können.

Mit dieser Broschüre möchten wir nun auch der Öffentlichkeit die Umfrageergebnisse vorstellen. Sie sollen zur Diskussion und zu einem aktiven, vielseitigen Glaubenszeugnis im Miteinander und füreinander anregen und das Alltagsleben wieder oder neu mit unserem Glauben in Verbindung bringen.

Die Veränderungen in Kirche und Gesellschaft, machen es notwendig, dass wir uns weiterhin zum christlichen Glauben bekennen und die geänderten gesellschaftlichen und kirchlichen Herausforderungen gemeinsam annehmen und daraus handeln.

Unser Christsein misst sich immer an dem, was wir tun bzw. wozu wir bereit sind;

Und auch da gilt: Der Glaube muss sich jetzt im Alltag bewähren. Glaube und Leben, das gehört zusammen.

Christ ist man nicht, Christ wird man - ein Leben lang.

Wir danken allen, die die Fragebögen ausgefüllt und Ihre Meinung geäußert haben und allen, die Ihre Bereitschaft zu einer Mitarbeit mitgeteilt haben. Ein herzliches Dankeschön gilt auch der Steuerungsgruppe, die die Umfrage aktiv begleitet hat.

„Lebe das, was du vom Evangelium verstanden hast. Und sei es auch noch so wenig, aber lebe es.“ (Roger Schutz)

Viele Menschen in unseren Pfarreien tun genau dies, was Roger Schutz meint: Leben aus dem Glauben.

Dazu möchten wir auch Sie ermutigen und stärken. Das Leben aus dem Glauben kann sehr verschieden sein: jede und jeder hat ihre/seine eigene Berufung und Aufgabe. Danke für all diese Berufungen, die in unserer Pfarreiengemeinschaft lebendig sind.

In den Kleinigkeiten des Alltags, da bewährt sich letztlich der Glaube. Als Christ tue ich diese Dinge aus der Liebe Gottes heraus und setze mich für die Menschen ein.

Gehen wir weiterhin gemeinsam auf die Suche nach unserer eigenen Berufung, die auch immer wieder neue Impulse durch das Evangelium erfahren kann. Und ermutigen wir andere, sich ebenfalls auf diese Suche zu machen und aus dem Glauben heraus den Alltag zu gestalten.

„Dankeschön“ für Ihr Engagement und für jegliche Unterstützung.

Für die Steuerungsgruppe „Weitergabe des Glaubens“
Pfarrer Heiner Mühlhäuser

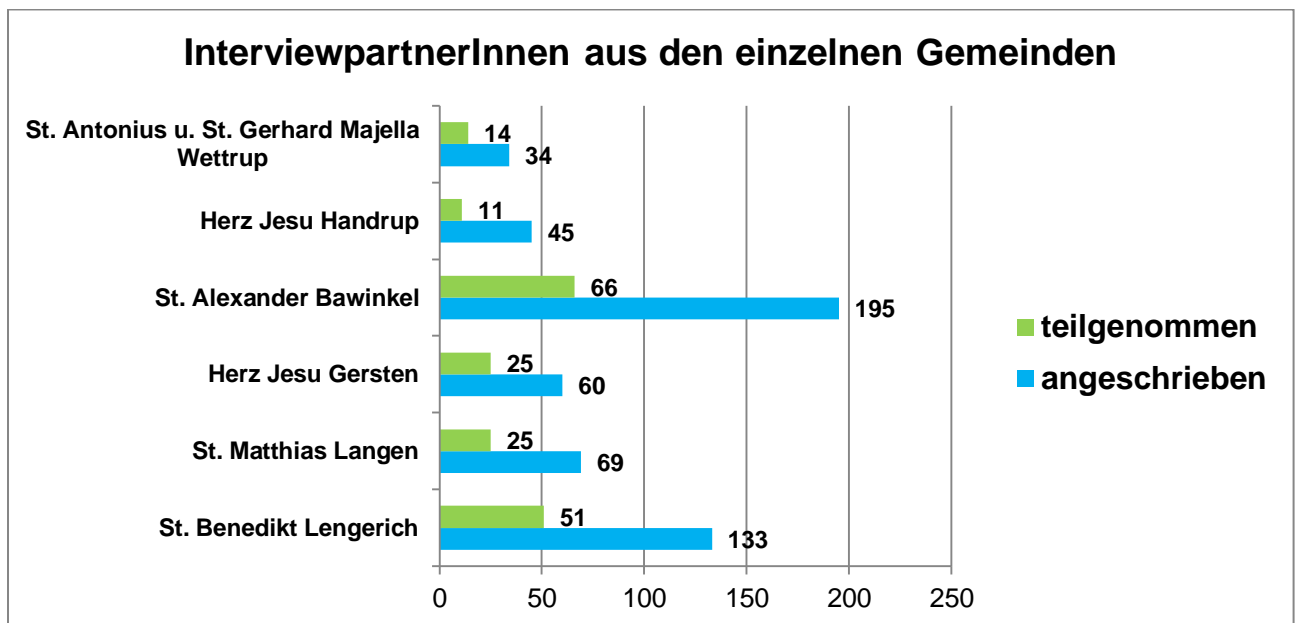
Zusammenfassung der Umfrageergebnisse:

Aus der Pfarreiengemeinschaft Lengerich-Bawinkel wurden insgesamt **536 Personen** aus der Altersgruppe "60 plus" angeschrieben.

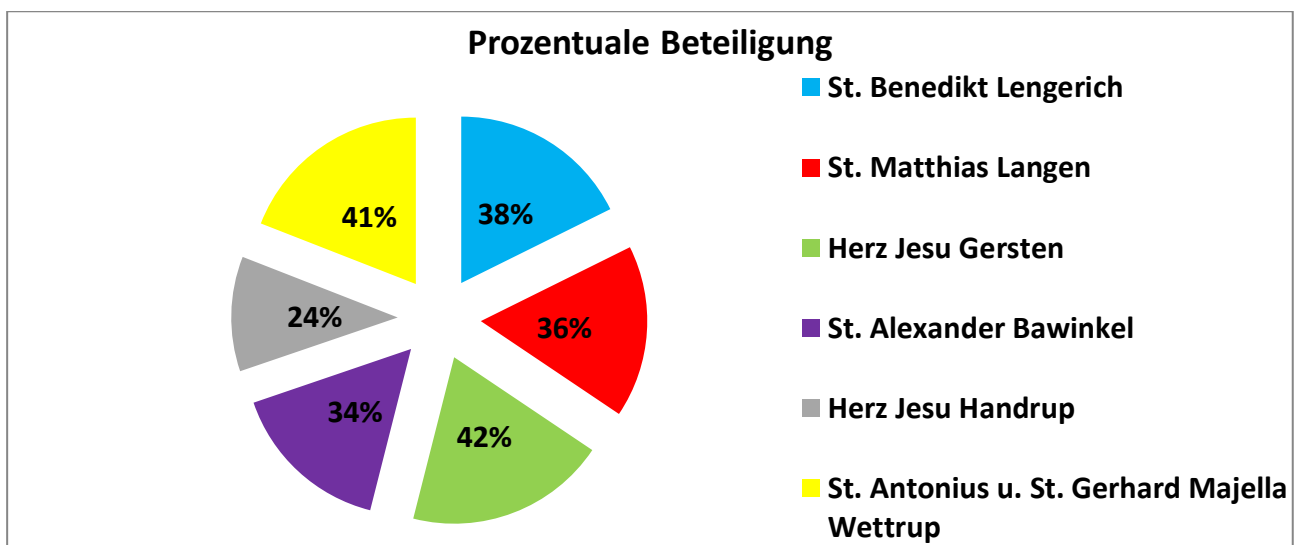
Aus organisatorischen Gründen konnten nicht alle Menschen dieser Altersgruppe befragt werden. Deshalb hat die Steuerungsgruppe beschlossen, sich auf 25 % aller Katholiken dieser Altersgruppe zu beschränken. Die dann angeschriebenen Personen sind zufällig aus der Gemeindefliste ausgewählt worden.

Die konkrete Befragung dieser Zielgruppe wurde in der Zeit vom 06.03.17 bis zum 26.03.17 durchgeführt.

Von 536 angeschriebenen Personen haben 192 an der Befragung teilgenommen.

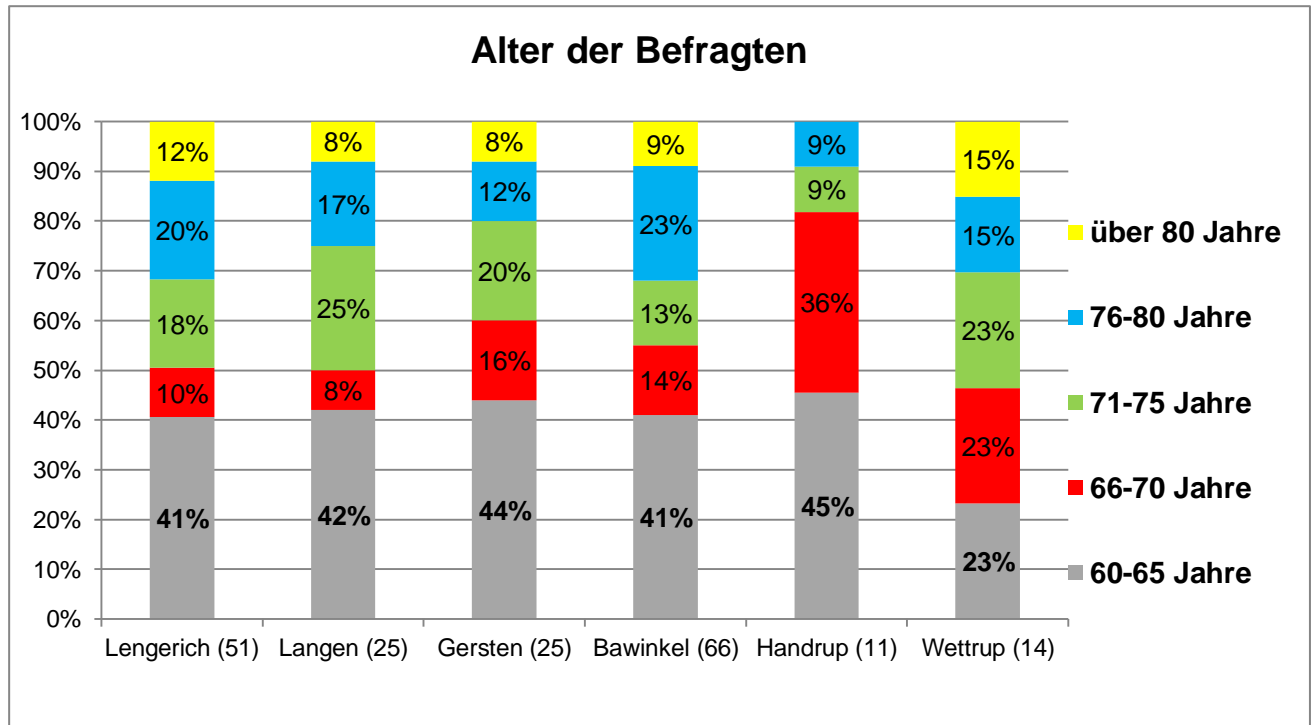


Die prozentuale Teilnahme, in Bezug auf die verschickten Anschreiben, war in den einzelnen Pfarreien unterschiedlich.

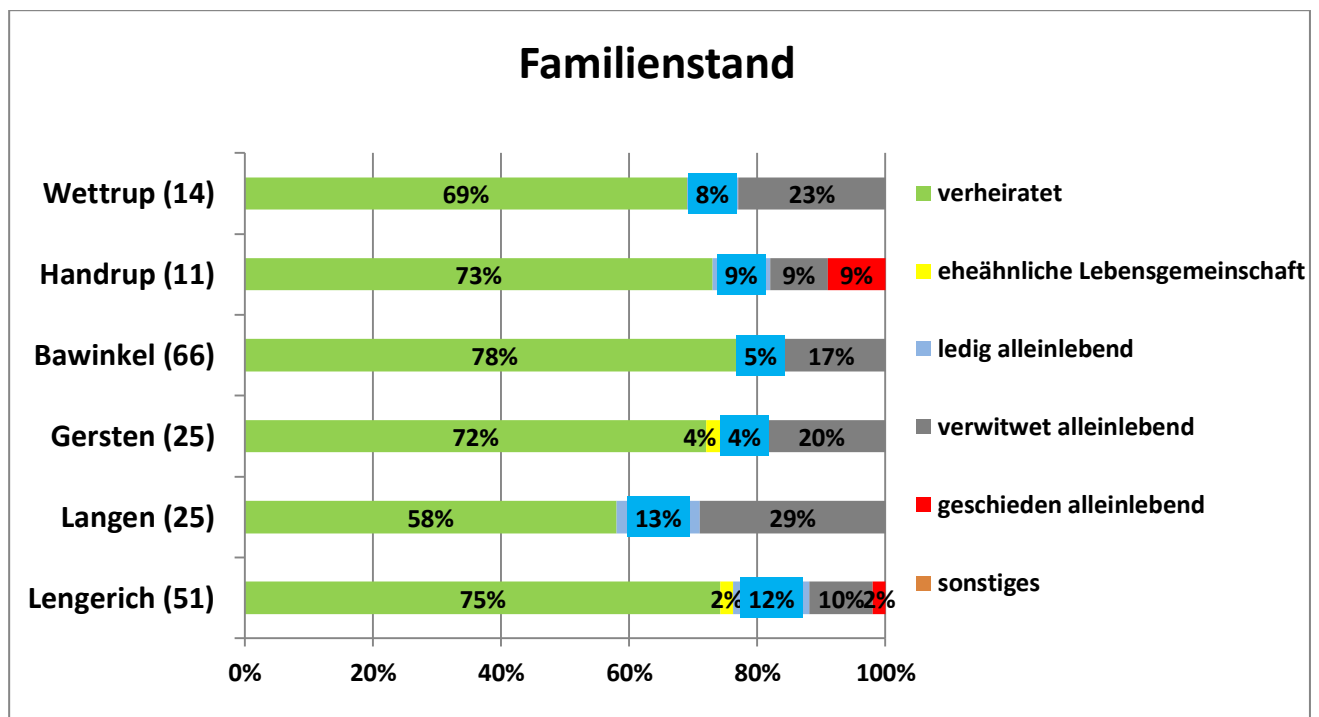


Fragen zur persönlichen Lebenssituation:

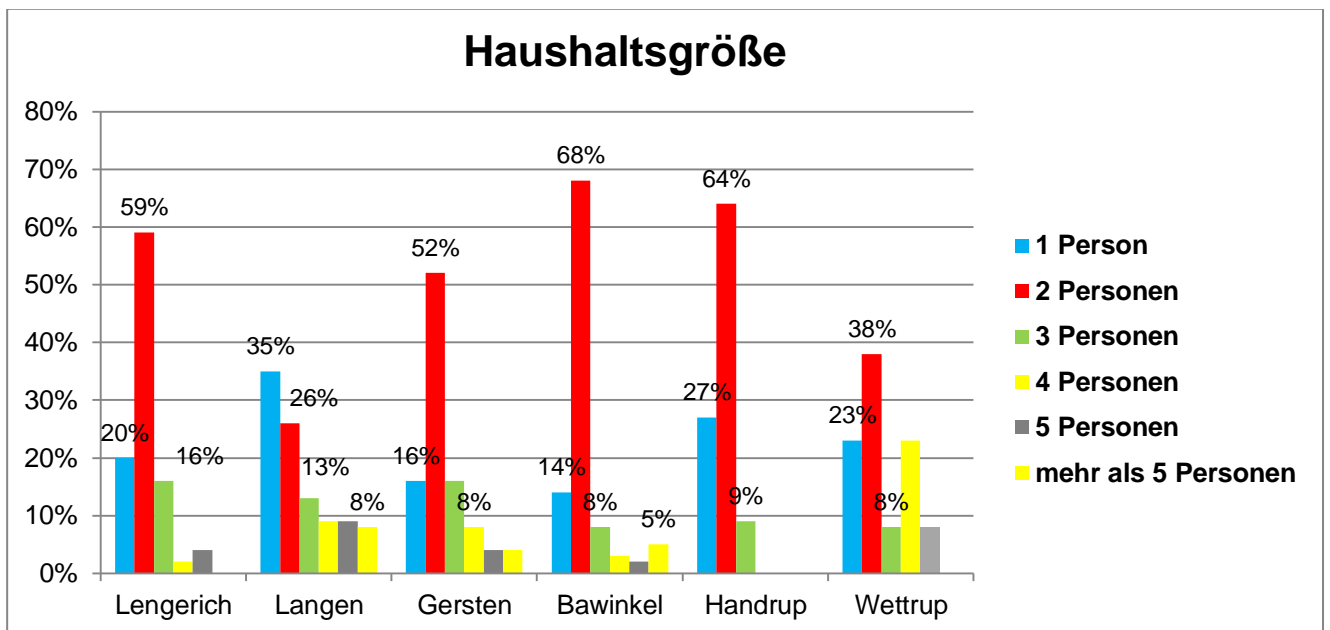
Grundsätzlich haben Personen aller Altersgruppen der über 60-Jährigen teilgenommen. Die prozentuale Beteiligung variierte jedoch stark.



Ein großer Teil der Befragten lebt mit seinem Ehepartner/ Ehepartnerin in einer Haushaltsgemeinschaft. Ein nicht unerheblicher Teil ist verwitwet alleinlebend oder ledig alleinlebend.

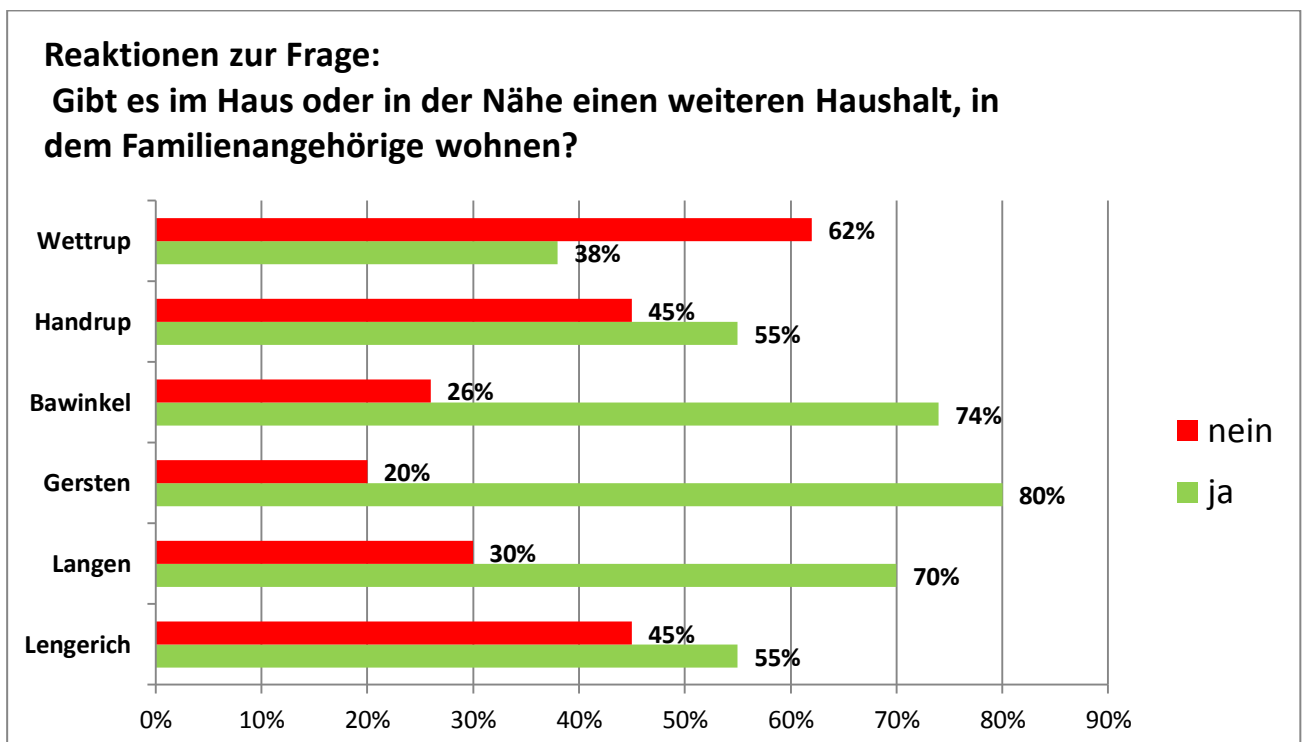


Die Mehrheit der Befragten leben zu zweit in einer Haushaltsgemeinschaft. Weitere ca. 22% leben im Einpersonenhaushalt. Mehrgenerationenhaushalte sind auch in allen Gemeinden unterschiedlich stark vertreten.



Generationsübergreifende häusliche Verantwortung:

In der Pfarreiengemeinschaft Lengerich-Bawinkel leben vielfach noch Familienangehörige mit im Haus oder in der Nähe. Der Anteil der in der Nähe lebenden Familienangehörigen variiert jedoch deutlich in den einzelnen Gemeinden.

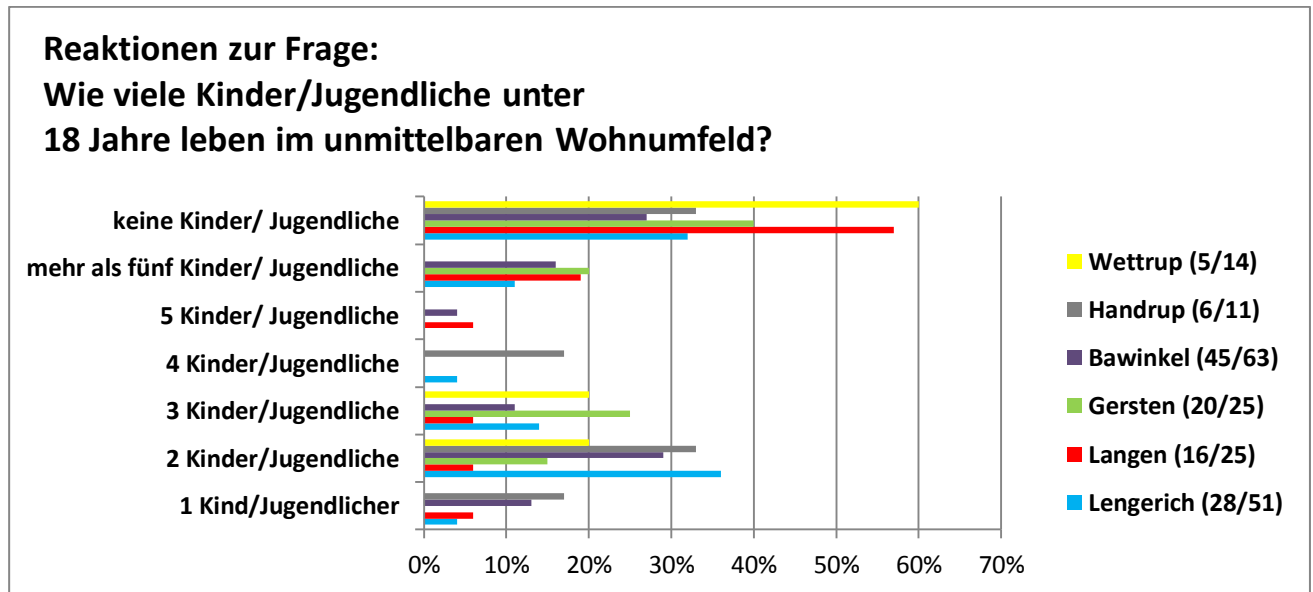


Hinweis:

In den nachfolgenden Graphiken bezieht sich die erste Zahl in den Klammern hinter den Ortsnamen, auf die Anzahl der Antworten auf die konkreten Fragen und die zweite Zahl auf die Anzahl der Umfrageteilnehmer aus dem Ort. In der Befragung wurde die Option angeboten, das Fragen übersprungen werden konnten, wenn diese für die Teilnehmer nicht relevant waren.

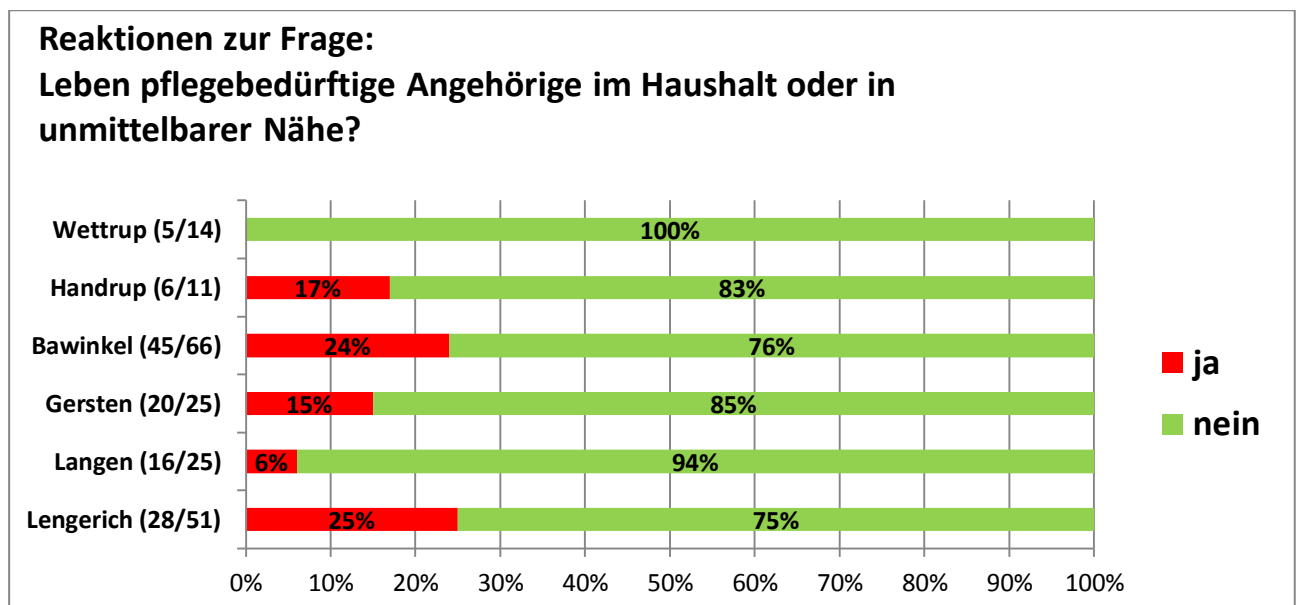
“Alltag leben“ mit Kindern/ Jugendlichen unter 18 Jahren

61 % der befragten Altersgruppe 60 plus leben im alltäglichen Kontakt mit Kindern/ Jugendlichen unter 18 Jahren.

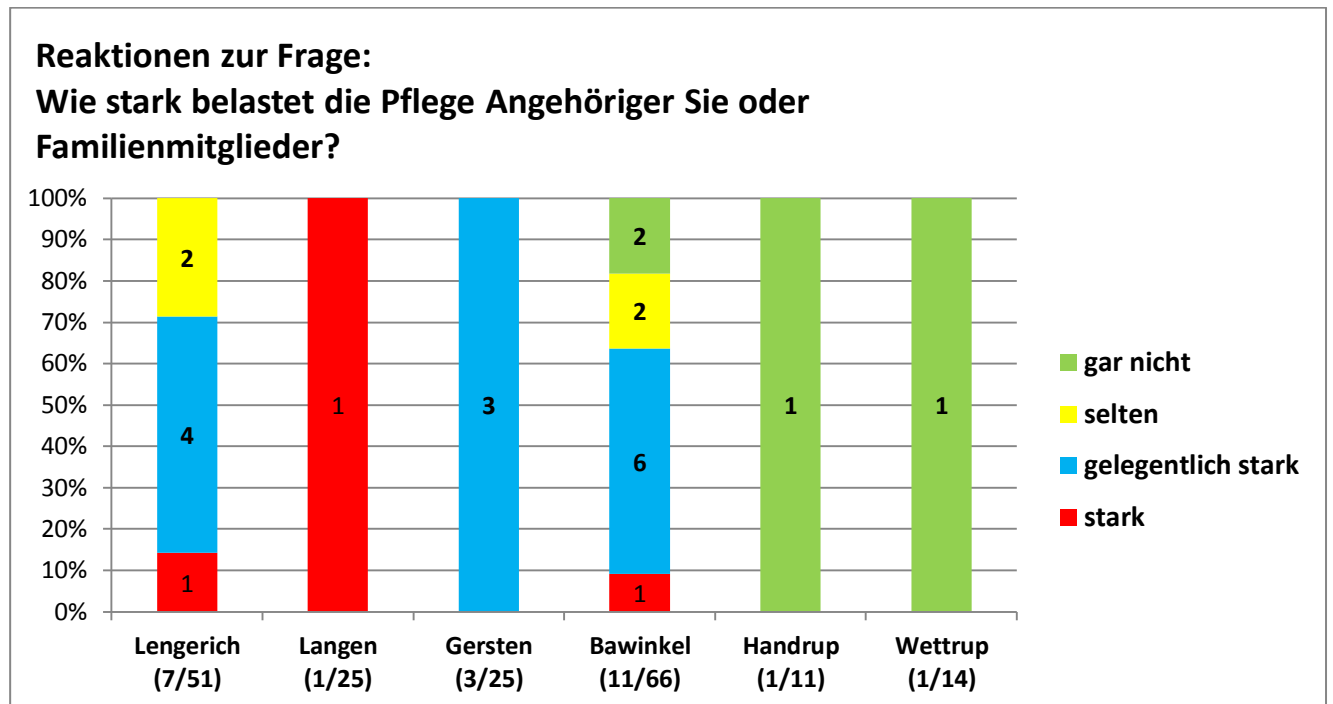


“Alltag leben“ mit pflegebedürftigen Angehörigen

Angehörige mit pflegebedürftigem Unterstützungsbedarf sind in den befragten Haushalten und Gemeinden prozentual unterschiedlich stark vertreten.

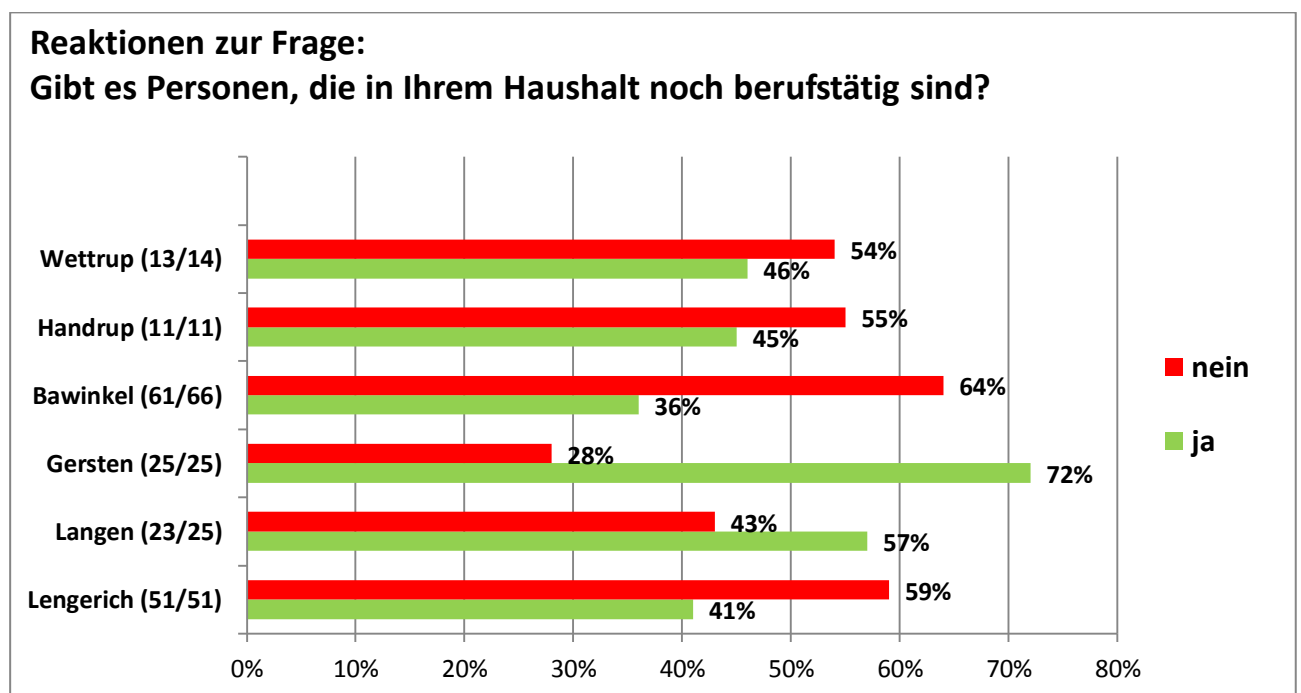


Die Befragten, die pflegebedürftige Angehörige haben, belastet die Betreuung unterschiedlich stark.

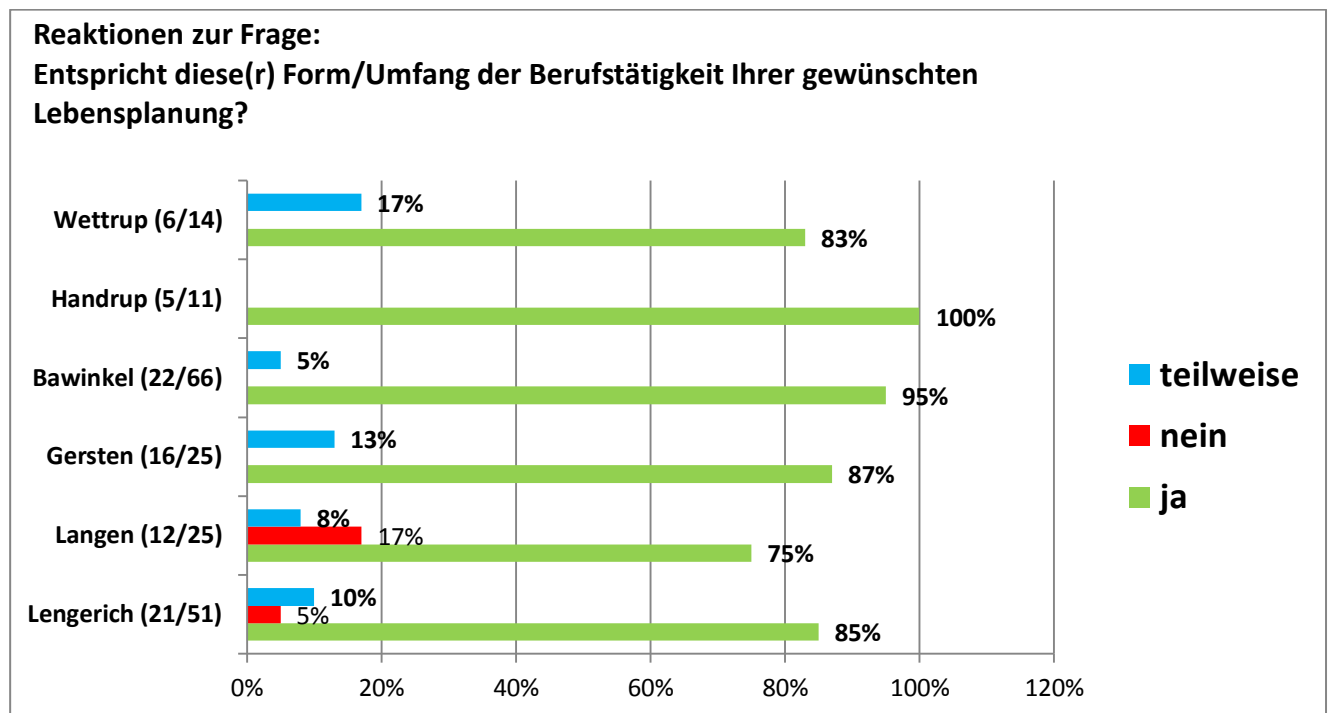


Berufliche Aktivitäten

Die Altersgruppe 60 plus ist beruflich in unterschiedlichsten Formen noch (verhältnismäßig stark) eingebunden.



Das berufliche Engagement wird aber in allen Gemeinden von den Befragten mit über 75% als positiv erlebt.



Nachbarschaftliches Miteinander

Nachbarschaften und Fastabende haben in der Pfarreiengemeinschaft Lengerich-Bawinkel einen großen Stellenwert. Das hängt damit zusammen, dass Nachbarschaften bzw. Fastabende seit jeher verantwortungsbewusst viele Aufgaben im zwischenmenschlichen, alltäglichen Miteinander übernehmen.

In den Medien wird viel vom gesellschaftlichen Wandel gesprochen. Auch in unserer Pfarreiengemeinschaft spüren wir diesen Wandel, der sehr unterschiedliche Auswirkungen auf unseren Gemeindealltag hat.

Unter „gesellschaftlichen Wandel“ verstehen wir (vereinfacht formuliert) zum einen, dass wir „weniger, älter und bunter“ werden. Zum anderen verändern sich aber auch durch die vielfältigen digitalen Medien die persönlichen sozialen Kontakte der Menschen untereinander, wie auch die Beziehungen zu den einzelnen Kirchengemeinden.

Unser Interesse war es, durch diese Befragung zu erfahren, ob und wie sich diese Entwicklung in der Pfarreiengemeinschaft Lengerich Bawinkel konkret, am Beispiel des nachbarschaftlichen Miteinanders, auswirkt.

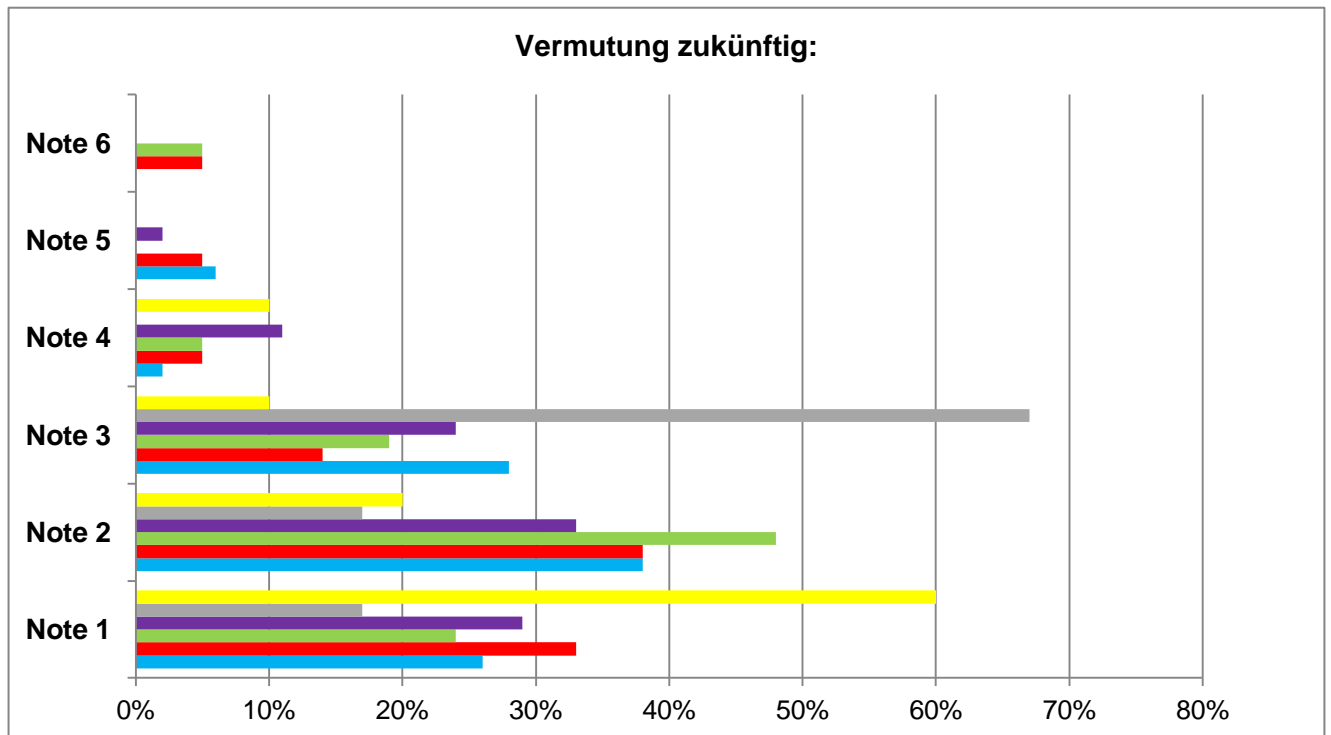
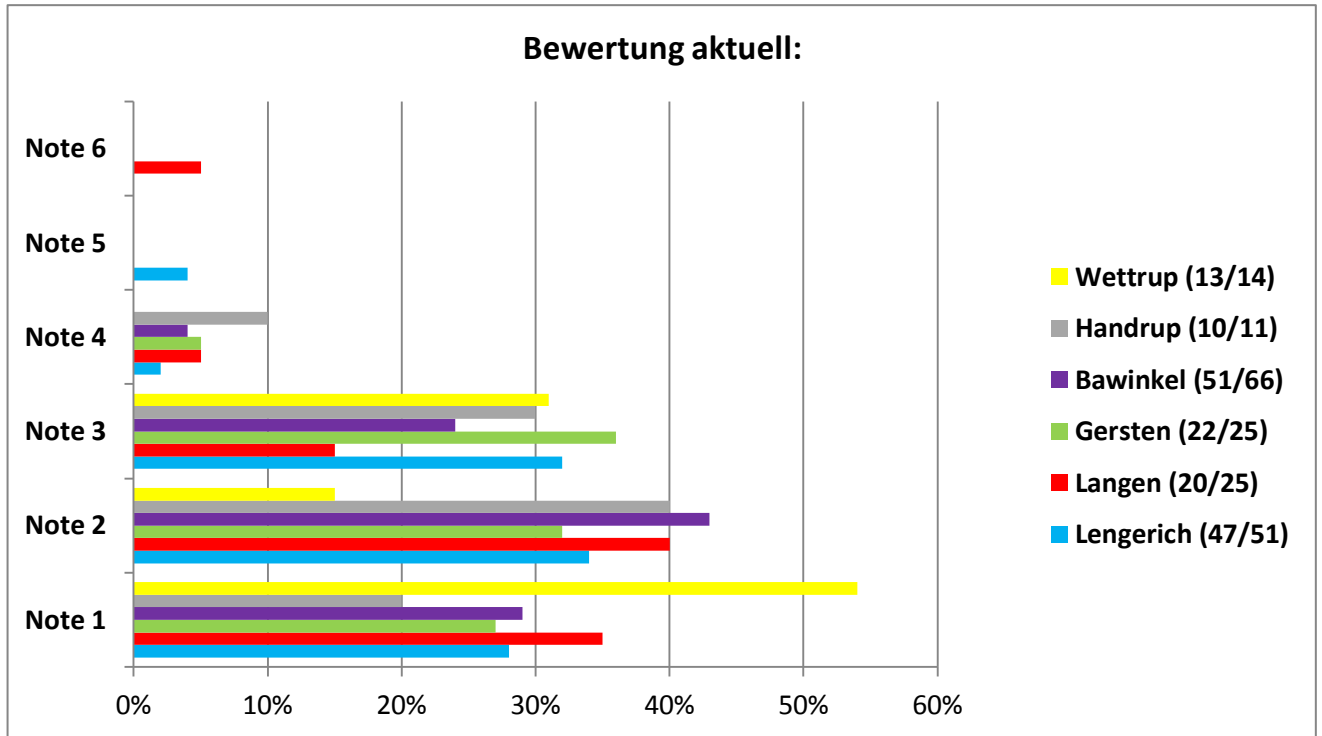
Reaktionen auf die Fragen:

Was prägt die Nachbarschaft gegenwärtig in Ihrer Siedlung/ in Ihrem Ortsteil?

Auf was, vermuten Sie, können sie auch zukünftig, am Beispiel konkreter Aufgaben, vertrauen?

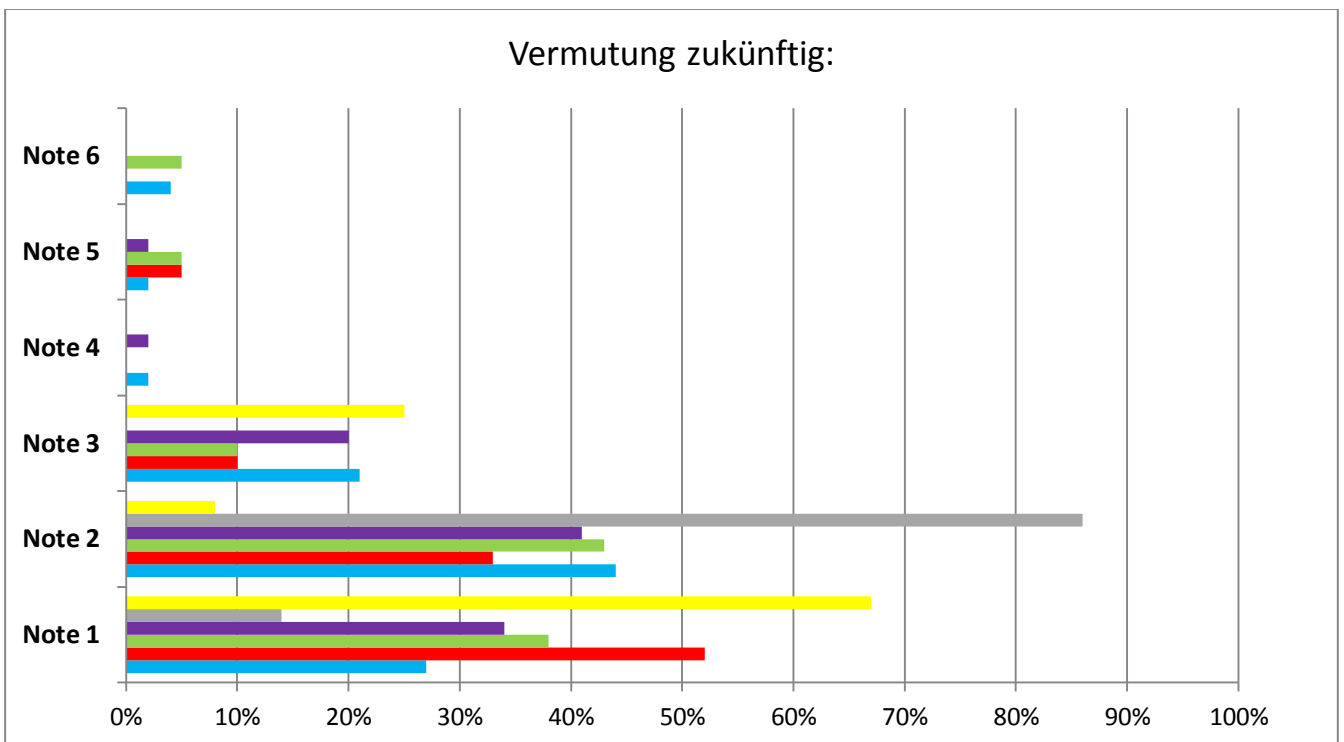
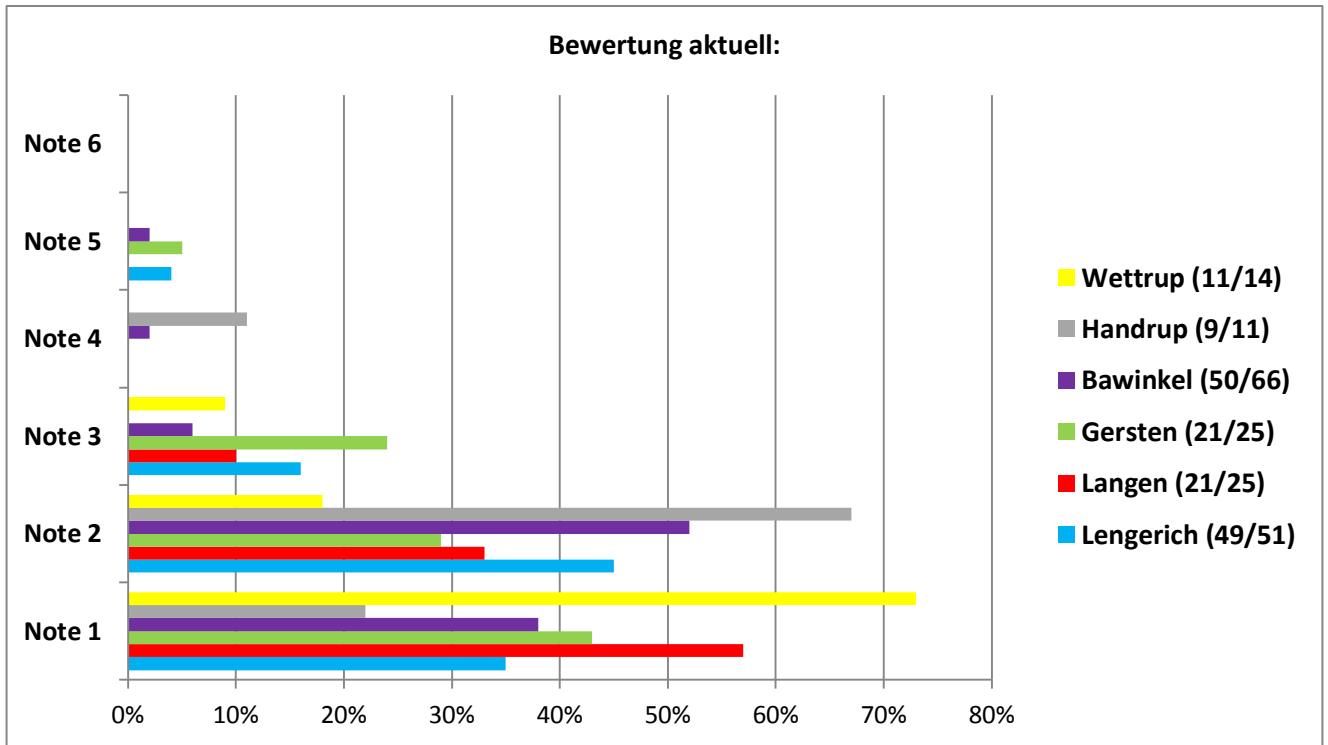
Thema: Gemeinsame Feste/ Feierlichkeiten

(1 = positiv/ 6 = negativ)



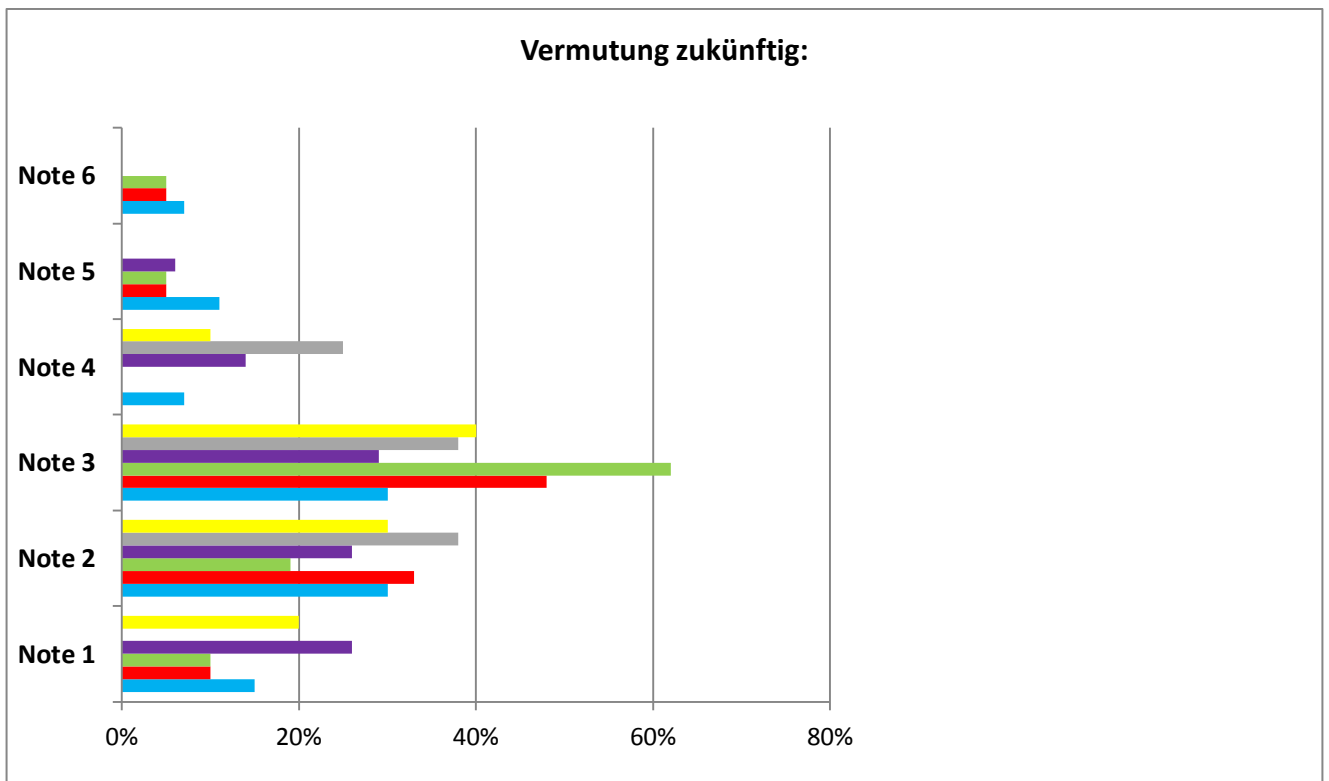
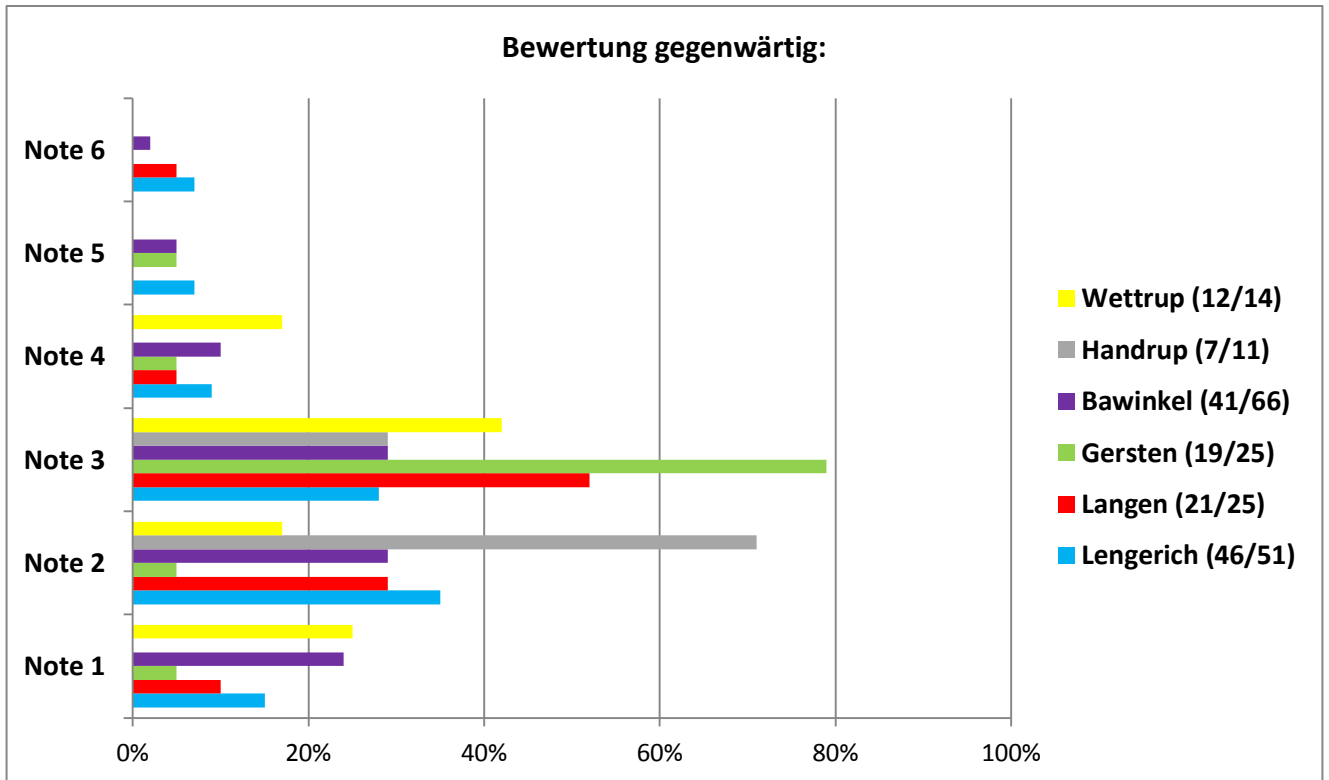
Thema: Unterstützung bei traurigen Anlässen

(1 = positiv / 6 = negativ)



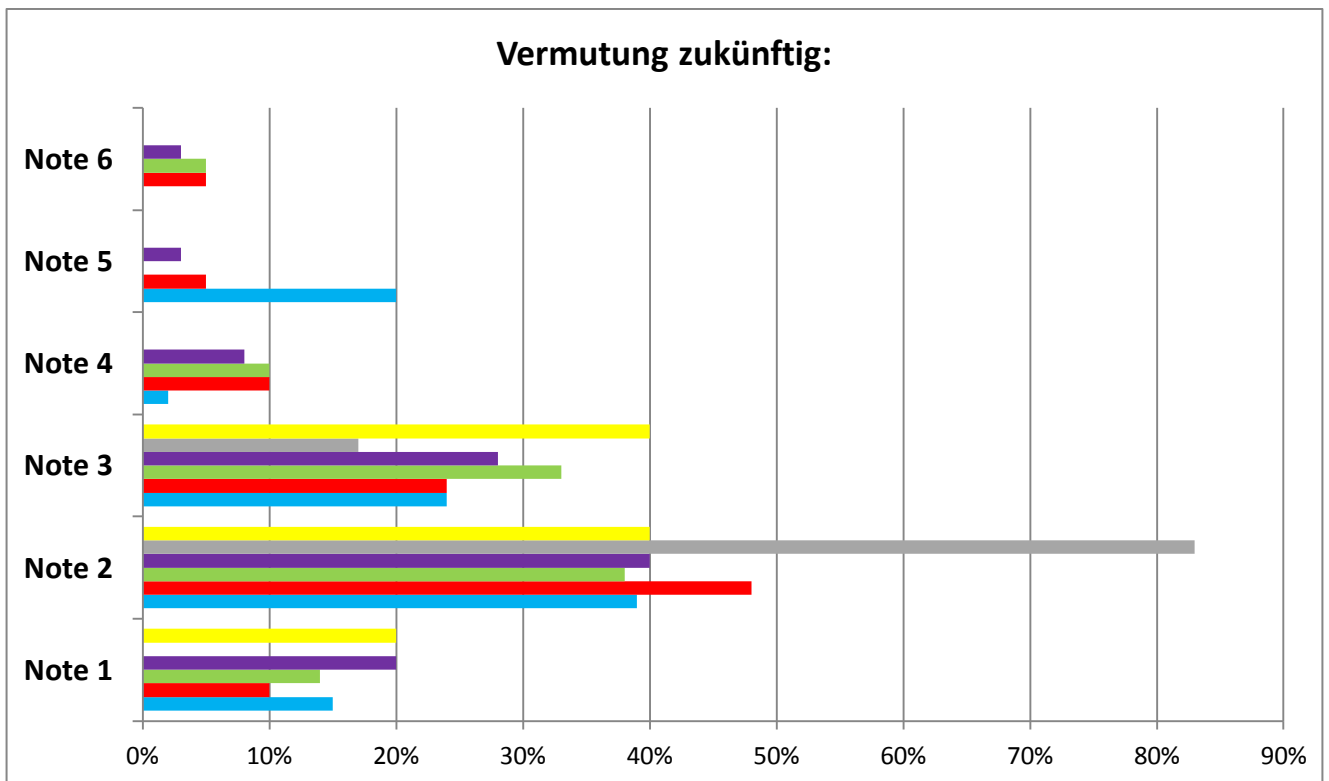
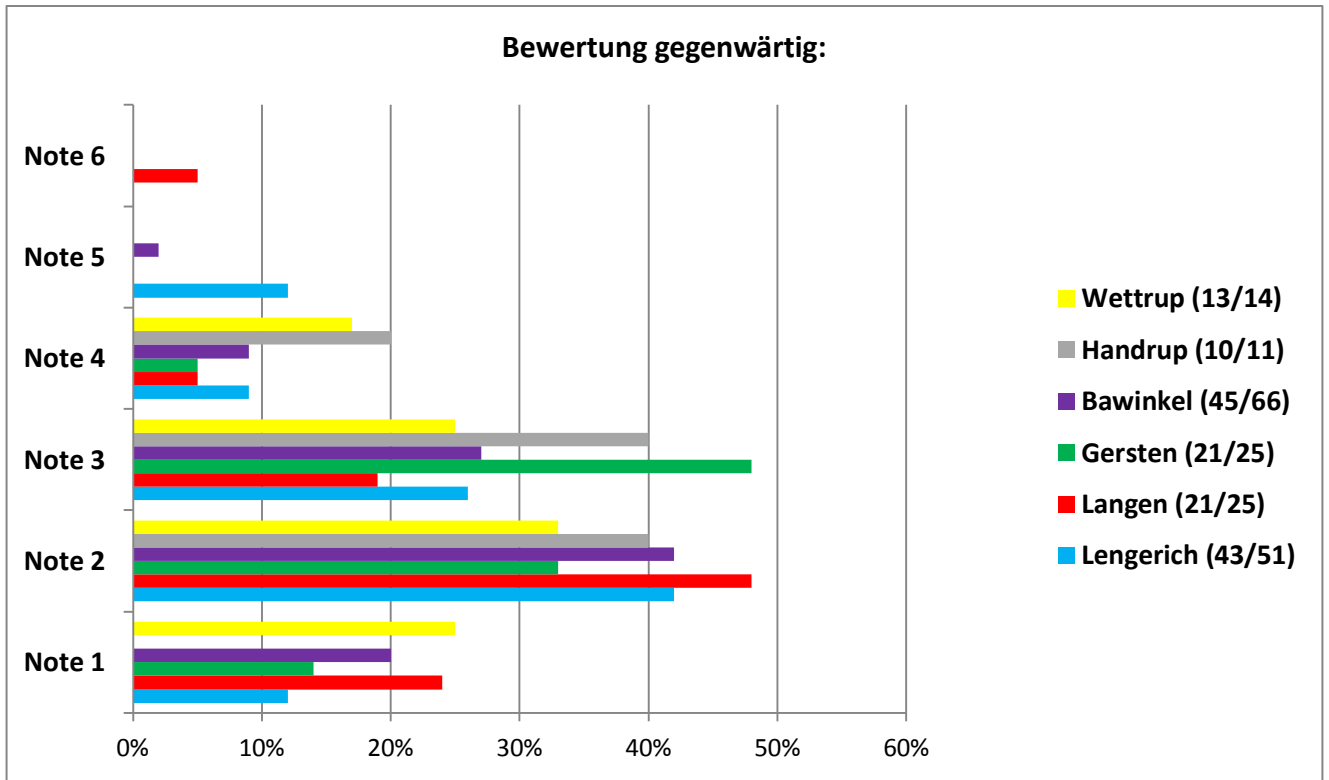
Thema: Gegenseitige, regelmäßige Unterstützung im alltäglichen miteinander

(1 = positiv/ 6 = negativ)



Thema: Gegenseitige Krankenbesuche

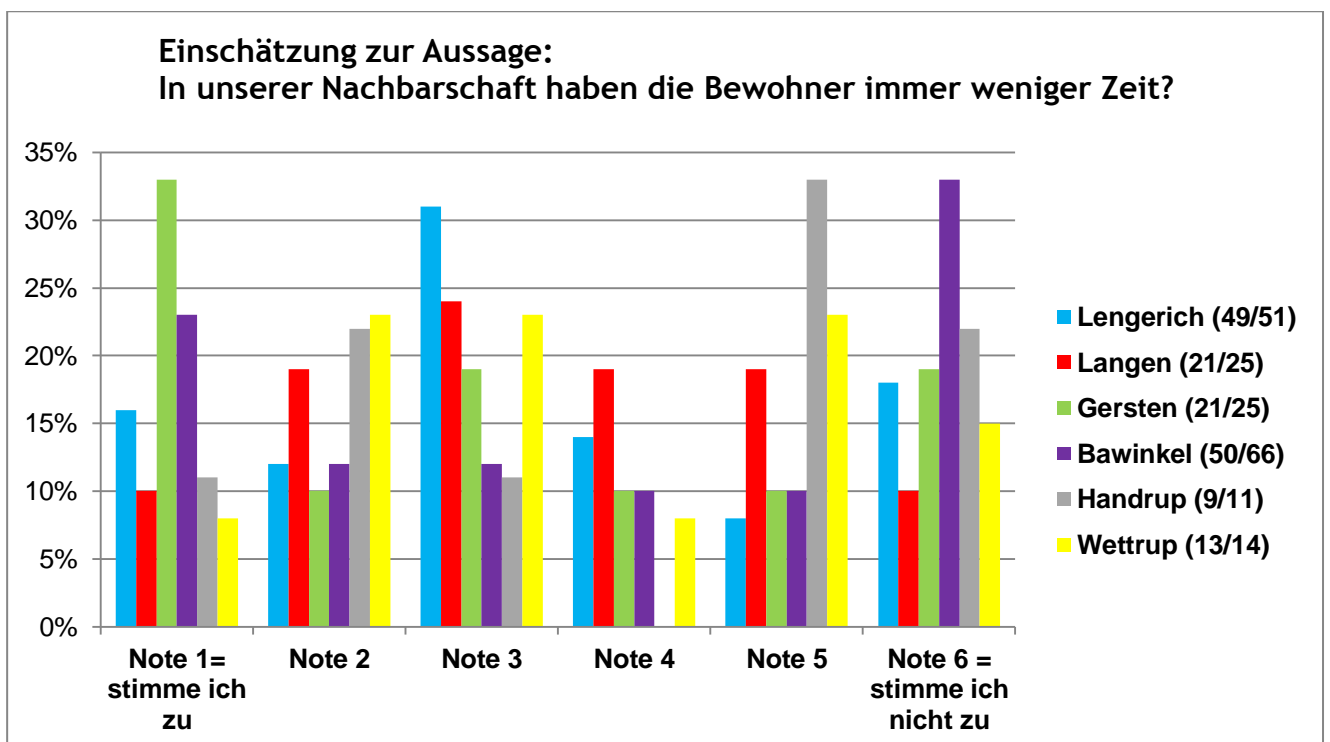
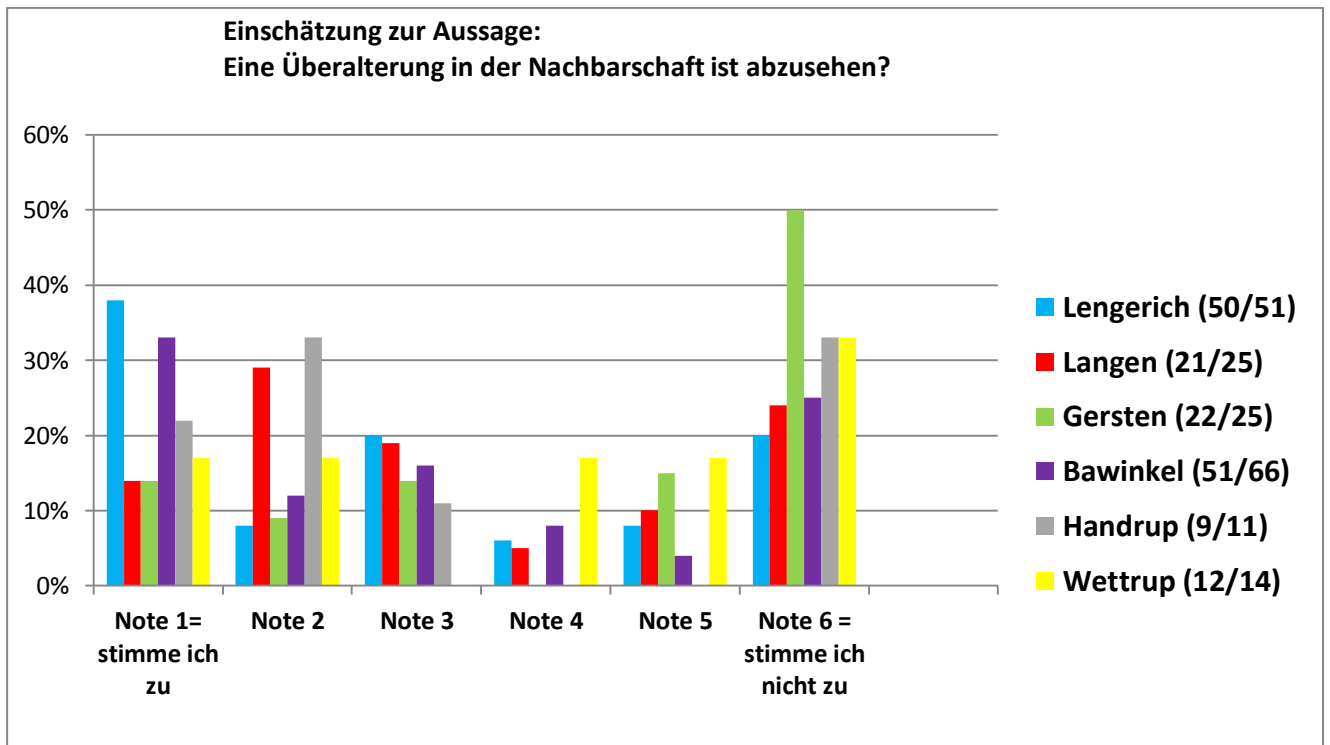
(1 = positiv/ 6 = negativ)



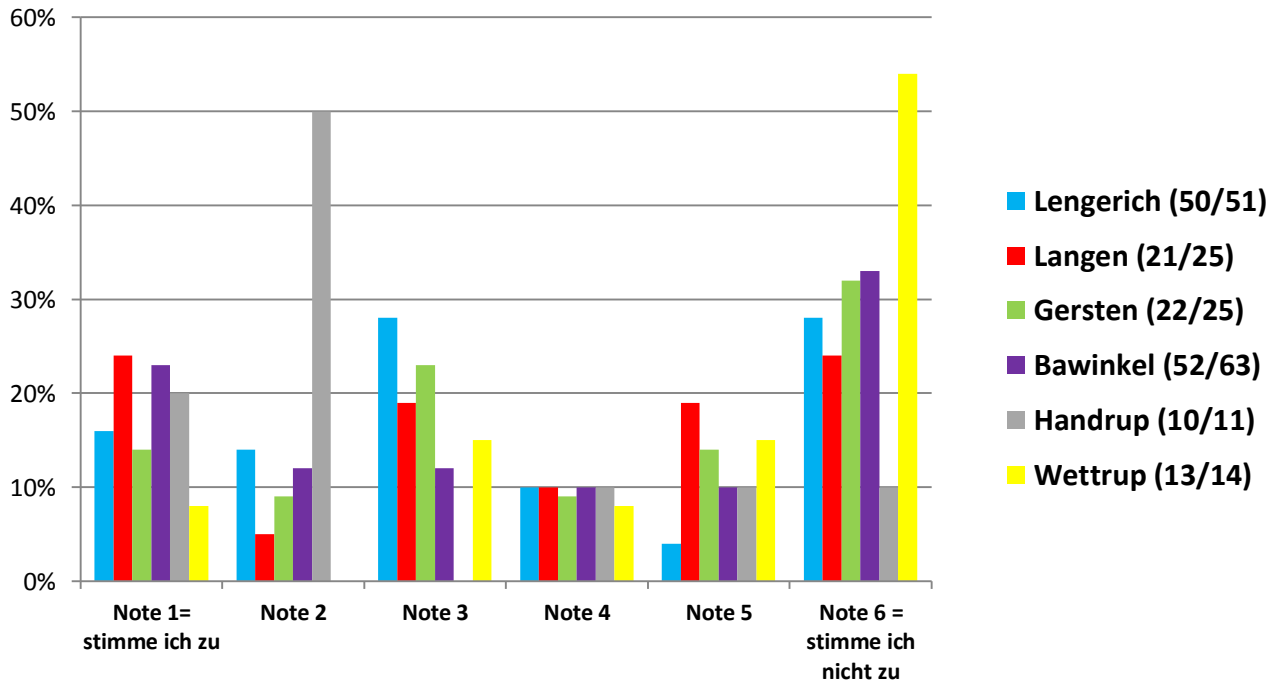
Zukunft in der Nachbarschaft: (Einschätzungen)

Neben dem konkreten Handeln gibt es unterschiedliche Faktoren, die erheblichen Einfluss auf das Miteinander in der Nachbarschaft und im Fastabend haben.

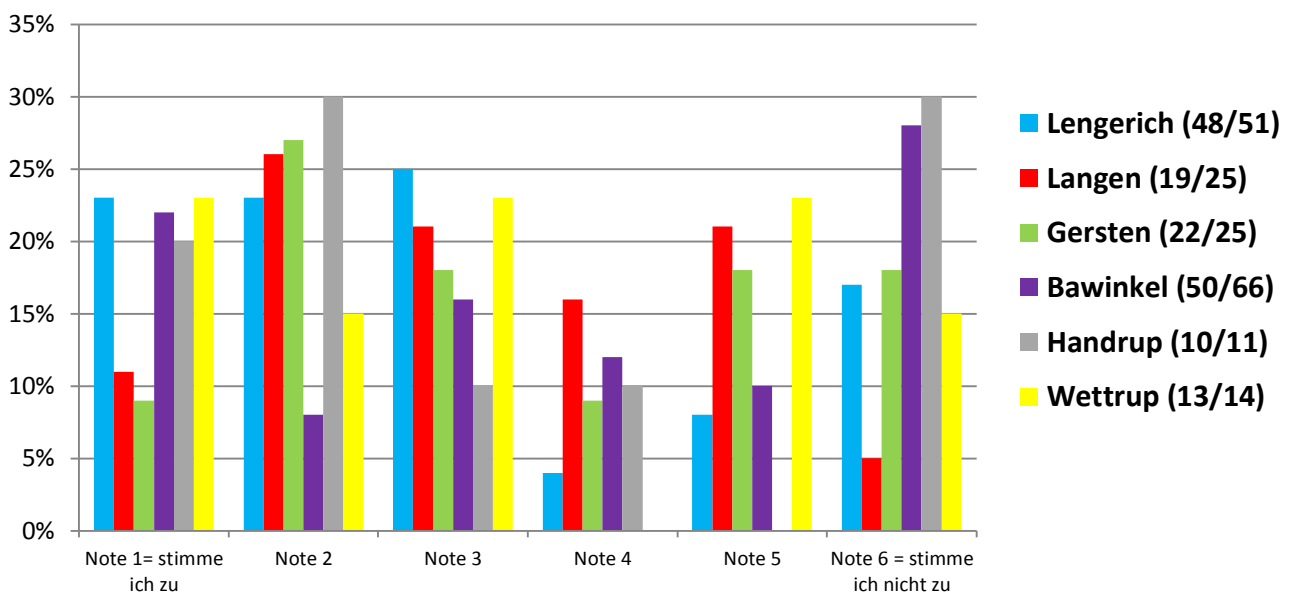
Die Umfrageteilnehmer haben dazu Einschätzungen abgegeben, die in einer Notenskala von 1 - 6 bewertet wurden.



Einschätzung zur Aussage:
Traditionell gelebte Nachbarschaft hat ihren Stellenwert verloren ?



Einschätzung zur Aussage:
Individualismus und Abgrenzung werden deutlicher gelebt?



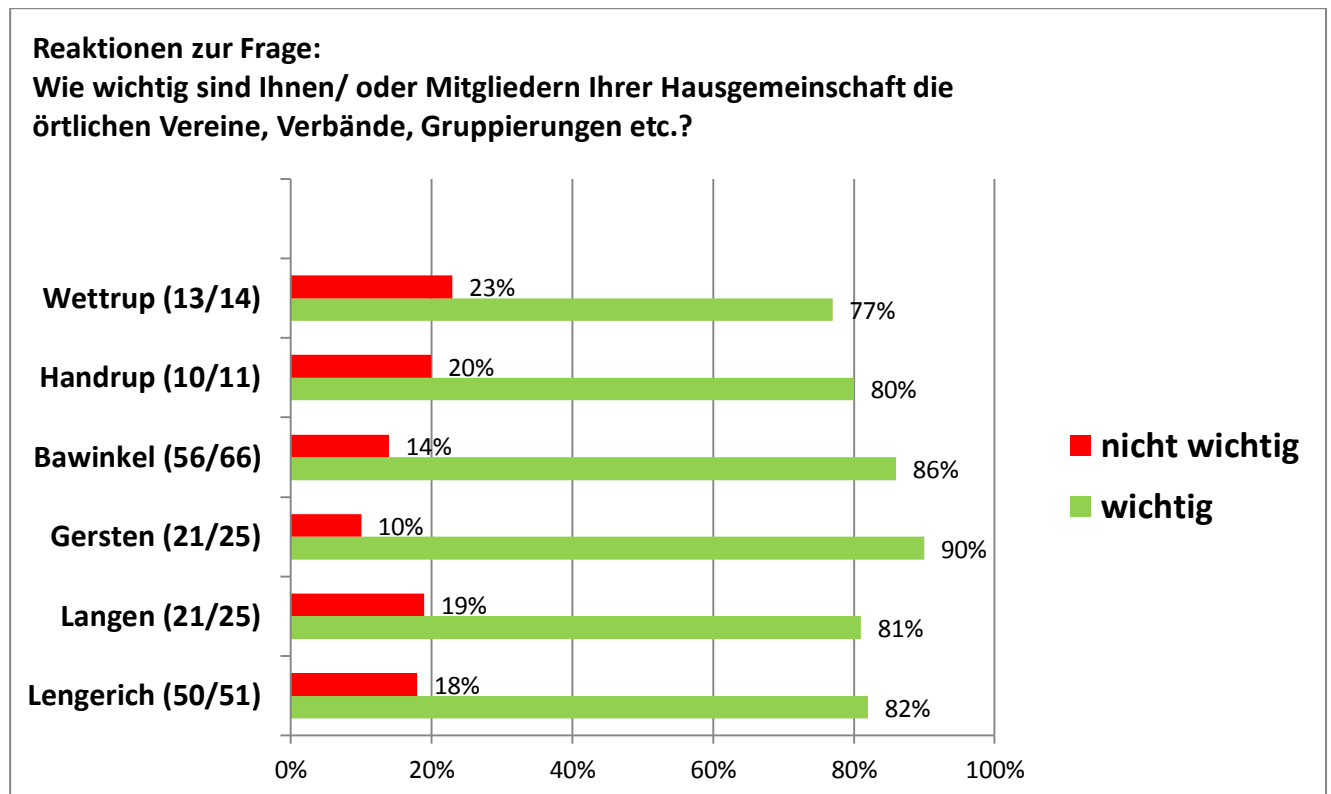
Vereins-/Verbandsleben:

Im Rahmen der vom Berlin Institut im Frühjahr durchgeführten Emslandstudie, wurde zum Thema Vereins-/Verbandsleben folgendes formuliert:

„Das Engagement und der Zusammenhalt in den Vereinen, Gruppen und Verbänden ist der Schlüssel zur Antwort auf die Frage, warum das Emsland wider Erwarten weiter wächst.

Vereine schaffen Nähe, Bindung und Heimatverbundenheit.“

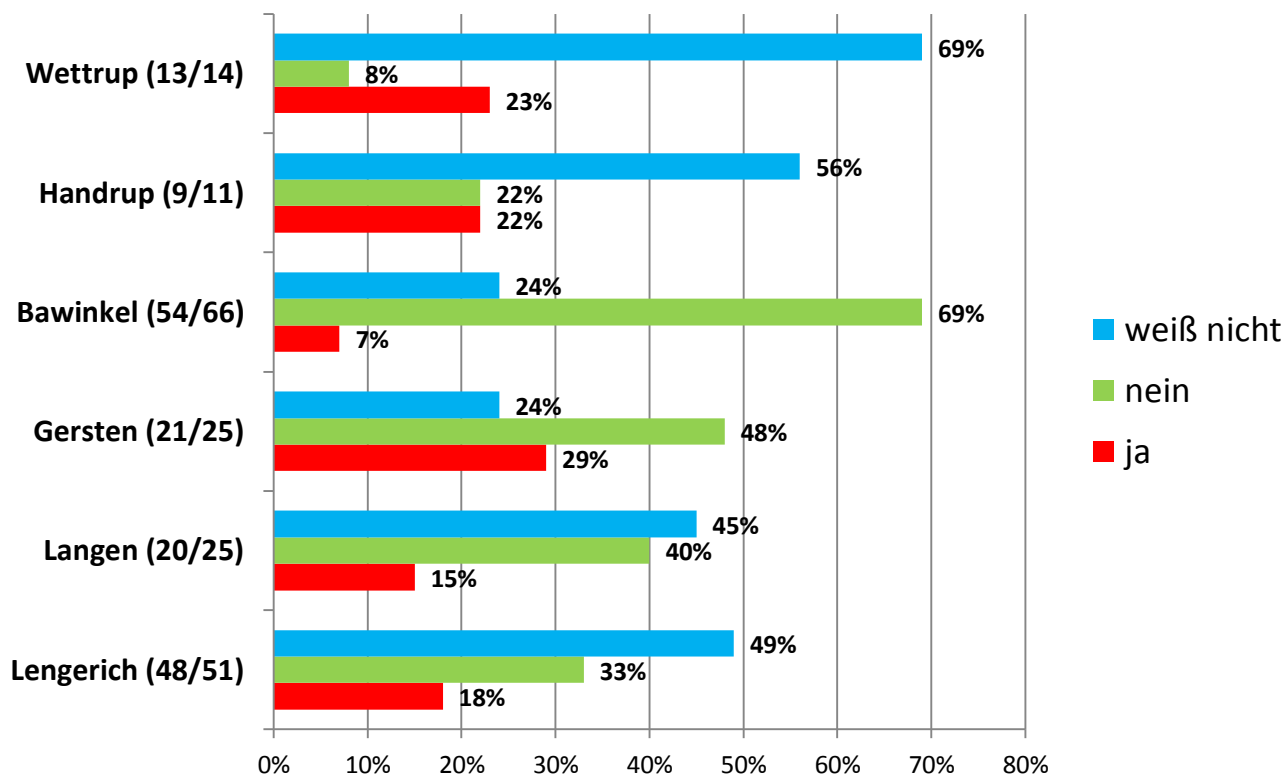
Im Zusammenhang mit dieser Umfrage war es der Steuerungsgruppe wichtig, konkret zu erfahren, welchen Stellenwert Vereine und Verbände in der Pfarreiengemeinschaft Lengerich-Bawinkel haben.



Zur Frage: Warum sind Vereine/ Verbände für Sie wichtig wurde u.a. geantwortet:
(einige O-Töne/ Einzelaussagen)

- Dazugehörigkeit, Gemeinschaft, Zusammenhalt, Spaß, Freude
- Gedankenaustausch, Anregungen, Zeit miteinander verbringen
- Schutz vor Vereinsamung
- Es bindet die Dorfgemeinschaft.
- Weil ich mich dort einbringen kann, weil meine Interessen dort vertreten werden, weil ich immer wieder auf neue und andere Menschen treffe.
- Soziale Kontakte
- Pflege von Bräuchen
- Damit man im „Falle eines Falles“ Hilfe bekommt.
- Nicht isoliert zu sein
- Aufgehoben sein in einer Gemeinschaft.
- Guter Ausgleich zum übertriebenen Gebrauch von digitalen Medien.

**Reaktionen zur Frage:
Fehlen aus Ihrer Perspektive möglicherweise Gruppenangebote?**



Welche Angebote fehlen z.B.
(einige O-Töne, Einzelaussagen)

- Kulturelle, kirchenkulturelle und geistliche Angebote.
- Bildungsreisen
- Weiterführende, beziehungsstiftende Gruppenangebote für Kommunionkinder, Firmlinge und Messdiener.
- Aktive Gruppenangebote für Menschen ab 60 plus.
- Weiterbildungsangebote für Bibelarbeit und Gespräche zu Lebens - und Glaubensfragen.
- Angebote für Frauen, auch außerhalb der KfD.
- Angebote speziell für Männer.
- Seniorentreffen allgemein
- Gemeinsame Event- und Theaterbesuche
- Angebote für ältere Männer: z.B. Gesprächsrunden/ Sportliches (außer Fußball)
- Gruppe für Menschen über 60 Jahre, die aktiv in der Gemeinde tätig werden möchten.

“Christ sein“ vor Ort:

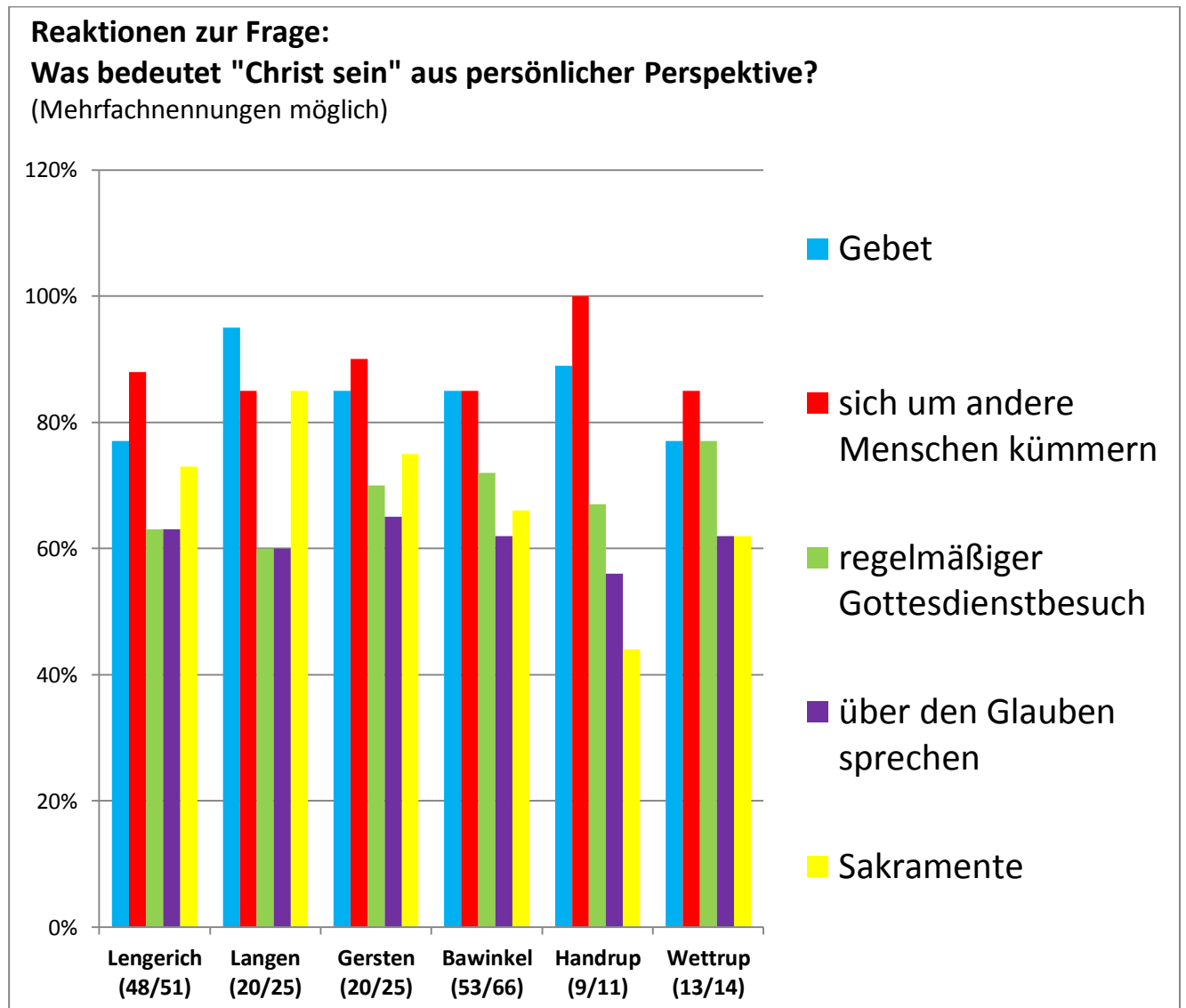
Die Kirchengemeinden vor Ort erleben seit Jahren einen deutlichen Rückgang der Gottesdienstbesucher.

Was sind dafür mögliche Beweggründe?

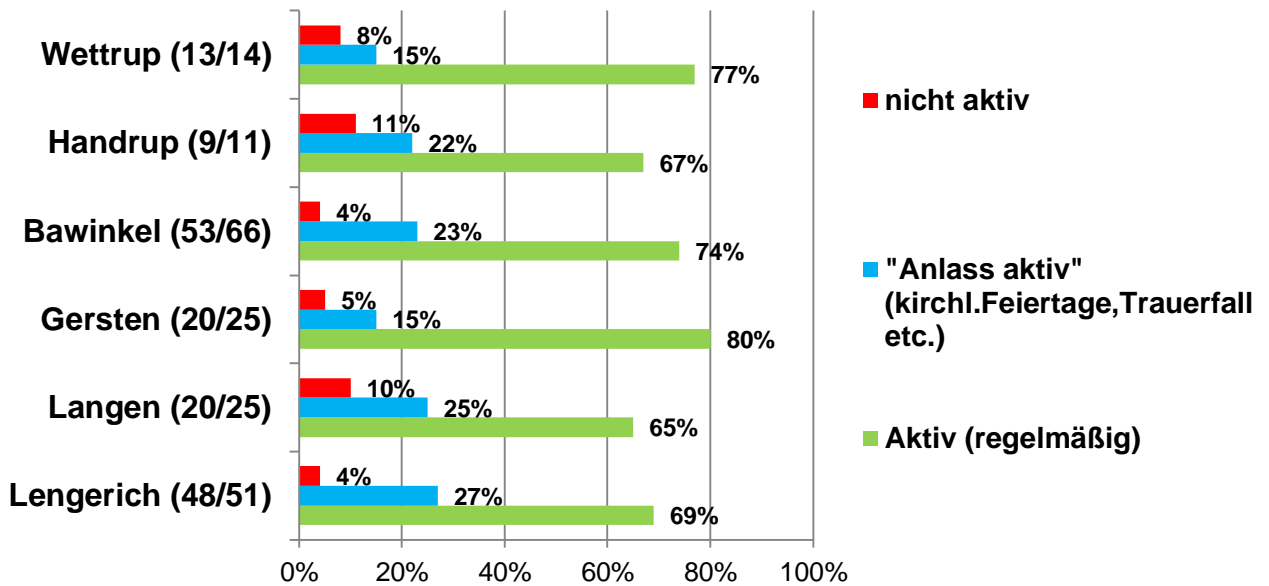
Was hat kirchliches Leben noch mit dem Alltag der Menschen zu tun?

Wie soll es mit dem Glauben in unserer Pfarreiengemeinschaft weitergehen?

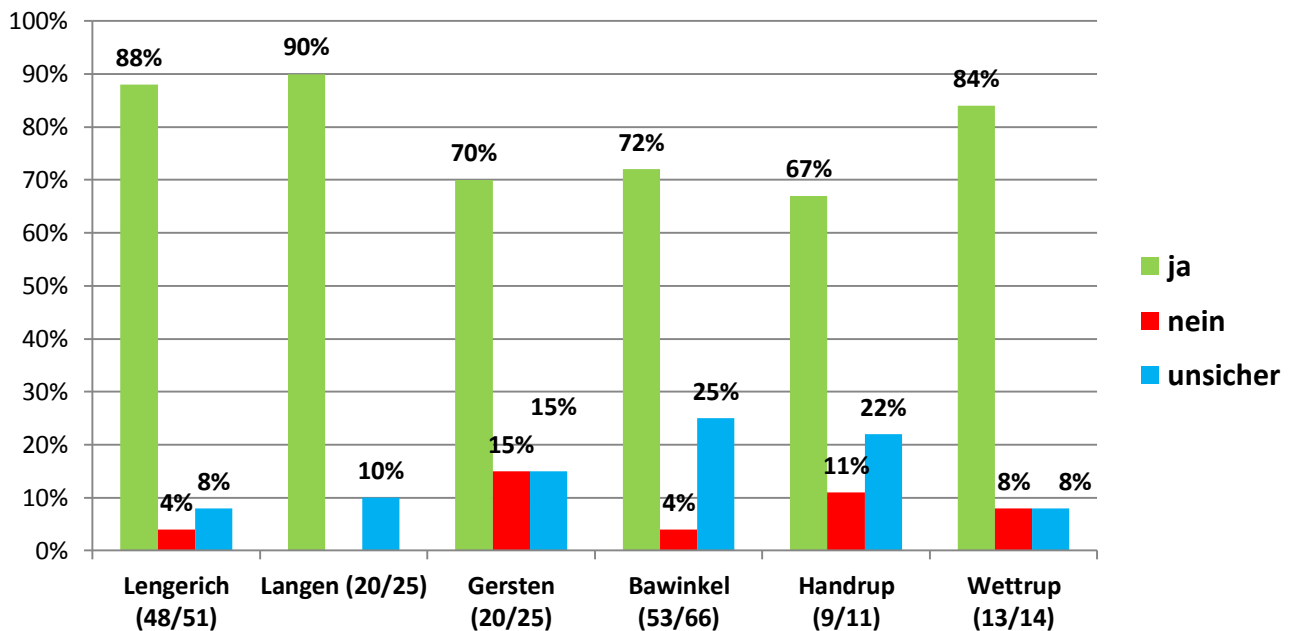
Im Rahmen der Umfrage wurden zu den konkreten Fragestellungen beeindruckende Antworten gegeben.



**Reaktionen zur Frage:
Wie würden Sie Ihr "Christ sein",
z.B. an der Teilnahme am Gottesdienst, bewerten?**

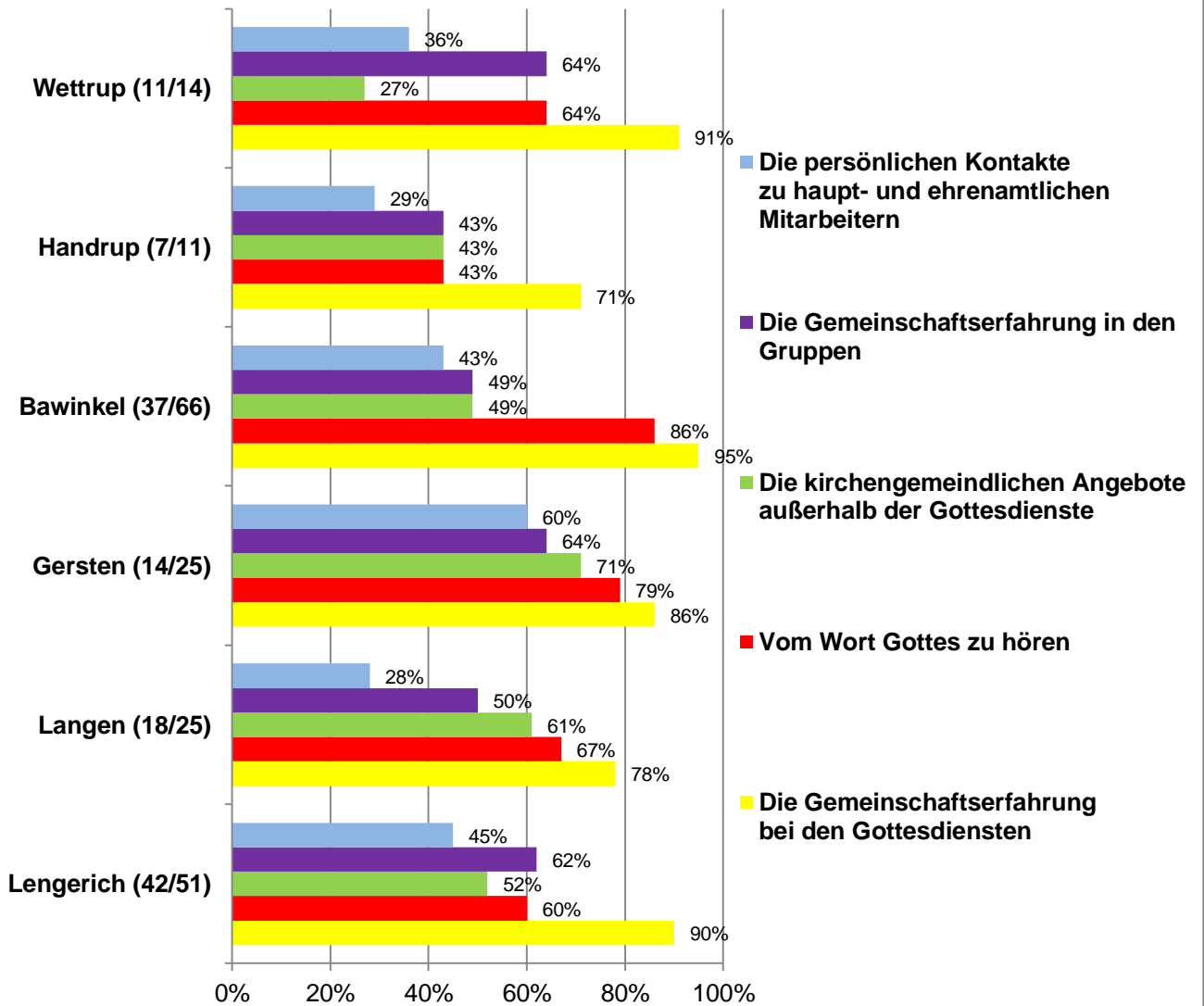


**Reaktionen zur Frage:
Fühlen Sie sich in Ihrer Kirchengemeinde gut aufgehoben?**



**Reaktionen zur Frage:
Wenn Sie sich gut aufgehoben fühlen, womit hängt das
zusammen?**

(Mehrfachnennungen möglich)



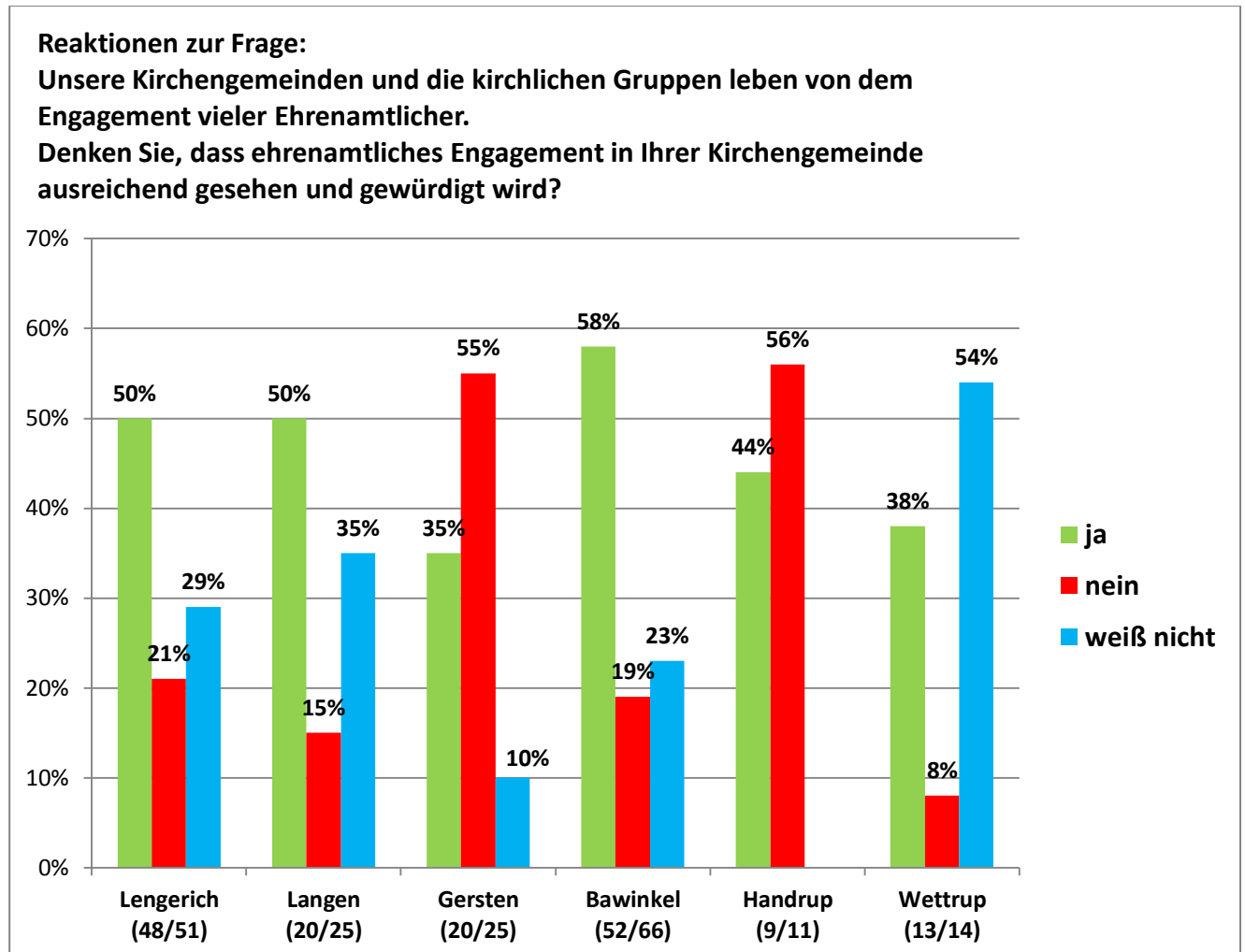
Freiwilliger ehrenamtlicher Einsatz:

Neben Liturgie und Verkündigung ist die Caritas eine wesentliche Säule in der katholischen Kirche.

Viele Gemeindemitglieder in der Pfarreiengemeinschaft Lengerich-Bawinkel sind ehrenamtlich mit großer Selbstverständlichkeit engagiert.

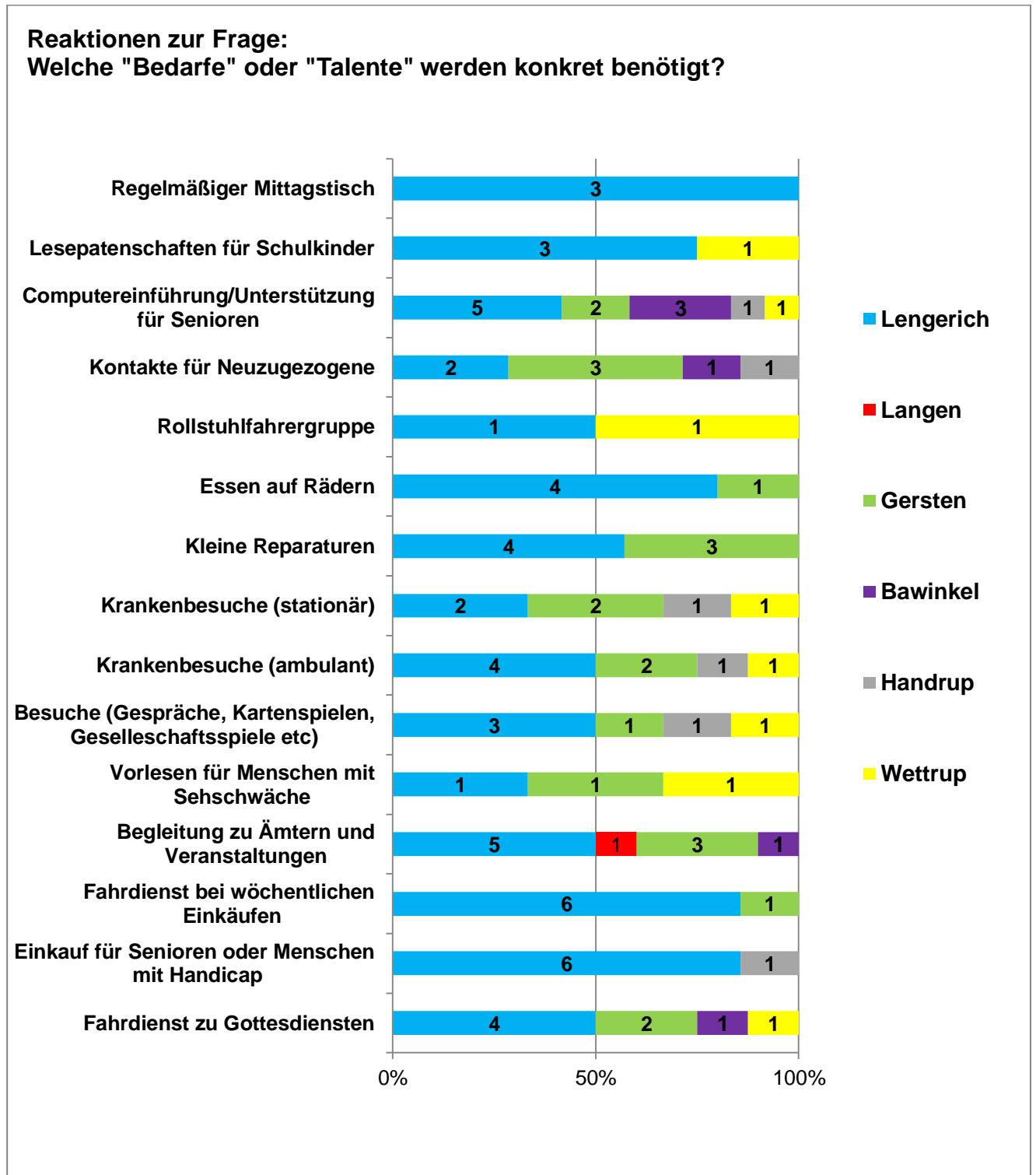
Vieles wird gemacht, ohne dass es von der Öffentlichkeit wahrgenommen wird.

Im Rahmen der Umfrage war es der Steuerungsgruppe wichtig, hier noch einmal genauer hinzuschauen und dazu Meinungen zu hören.

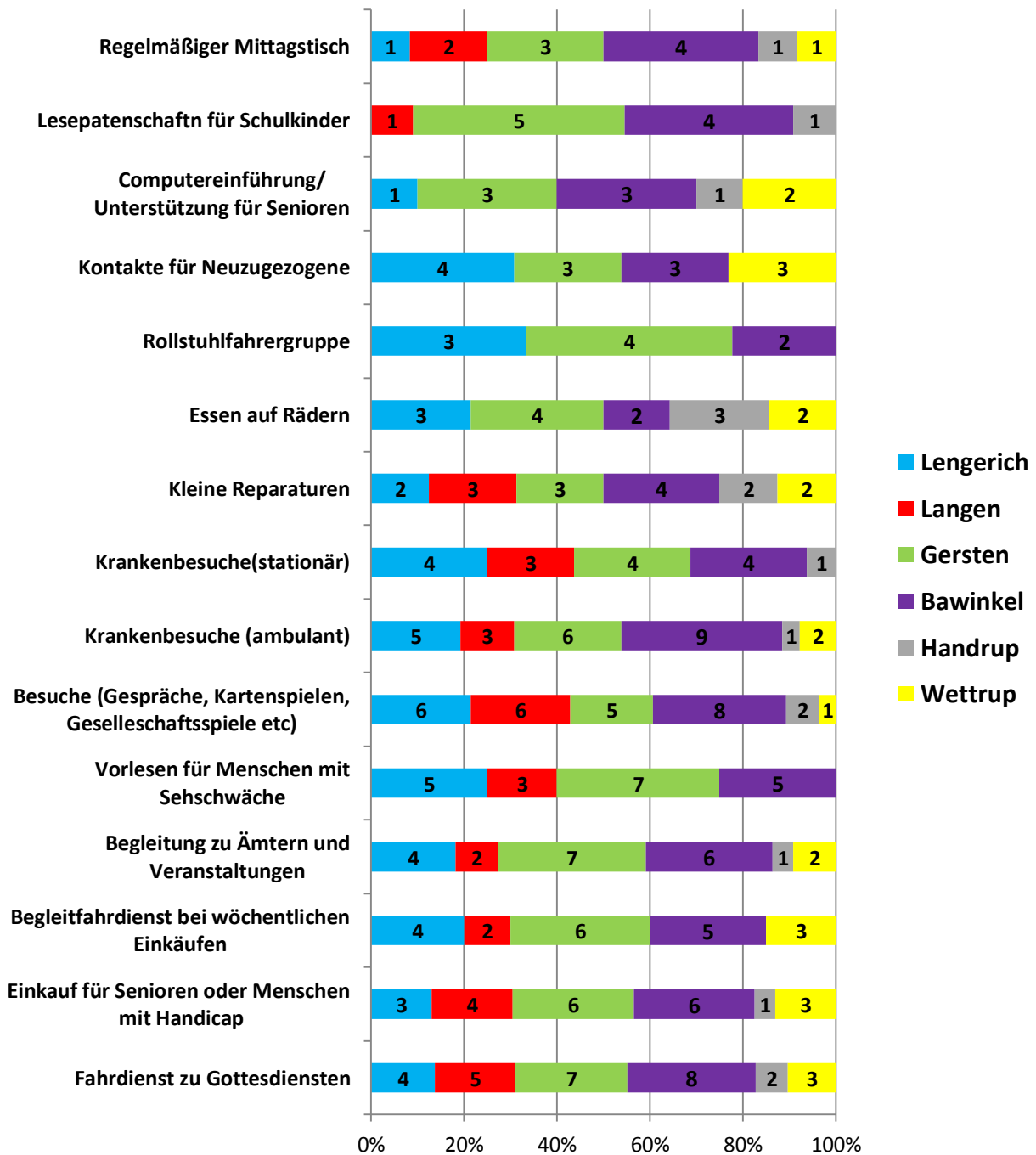


Die Steuerungsgruppe des Projektes „Miteinander..., füreinander..., glauben...“ möchte, dass das Alltagsleben in den Kirchengemeinden auch zukünftig im gegenseitigen „Miteinander und Füreinander“ aktiv gelebt werden kann.

Mit Hilfe dieses Fragebogens wollte die Gruppe in Erfahrung bringen, welche „Bedarfe“ oder „Talente“ konkret benötigt werden bzw. vorhanden sind.



Reaktionen zur Frage: Welche "Talente" können angeboten werden?



„Mir ist eine ‚verbeulte‘ Kirche, die verletzt und beschmutzt ist,
weil sie auf die Straßen hinausgegangen ist, lieber,
als eine Kirche, die aufgrund ihrer Verslossenheit und ihrer Bequemlichkeit,
sich an die eigenen Sicherheiten zu klammern, krank ist.
Ich will keine Kirche, die darum besorgt ist, der Mittelpunkt zu sein,
und schließlich in einer Anhäufung von fixen Ideen und Streitigkeiten verstrickt ist.
Wenn uns etwas in heilige Sorge versetzen und unser Gewissen beunruhigen soll, dann ist
es die Tatsache, dass so viele unserer Brüder und Schwestern ohne die Kraft, das Licht und
den Trost der Freundschaft mit Jesus Christus leben...“
(Papst Franziskus, „Die Freude des Evangeliums“ Nr. 49)



Caritasverband für den Landkreis Emsland
Domhof 18
49716 Meppen

Ansprechpartnerin:
Annegret Lucks
Telefon: 05904/1670
Email: ALucks@caritas-os.de